

Ex-post-Evaluierung

Kommunale Waldbewirtschaftung Visayas, Philippinen

Titel	Kommunale Waldbewirtschaftung Visayas		
Sektor und CRS-Schlüssel	Forstentwicklung (31220)		
Projektnummer	2005 65 317		
Auftraggeber	Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)		
Empfänger/ Projektträger	Department of Finance / Department of Environment and Natural Resources (DENR)		
Projektvolumen/ Finanzierungsinstrument	EUR 7,0 Mio. (Haushaltsmittelzuschuss + -darlehen)		
Projektlaufzeit	2009 - 2019		
Berichtsjahr	2023	Stichprobenjahr	2021

Ziele und Umsetzung des Vorhabens

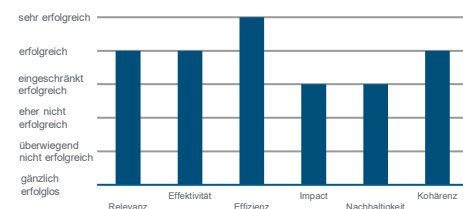
Ziele auf Outcome-Ebene waren der Erhalt bzw. die Rehabilitierung von Wald- und Mangrovenflächen auf den philippinischen Inseln Panay und Negros sowie die Erhöhung des Einkommens, insbesondere der indigenen Bevölkerung. Ziele auf Impact-Ebene waren der Erhalt bzw. die Wiederherstellung der Biodiversität sowie der Ökosystemdienstleistungen des Waldes und der Mangroven der beiden Inseln bei gleichzeitiger Verbesserung der Lebensbedingungen der teilnehmenden Haushalte. Zu diesem Zweck wurden Maßnahmen zur nachhaltiger Wald- und Mangrovenrehabilitierung und -nutzung, Steigerung (nicht-) landwirtschaftlicher Einkommen sowie ländlicher Infrastruktur finanziert.

Wichtige Ergebnisse

Das Vorhaben wird insgesamt als erfolgreich gewertet. Die Ziele des Vorhabens auf der Outcome-Ebene wurden überwiegend erreicht (Effektivität). Das Vorhaben zeichnet sich durch eine sehr hohe Effizienz aus. Gleichwohl konnten die Naturwaldverluste in den Projektprovinzen nicht im intendierten Maße reduziert werden (Impact).

- Das Vorhaben war an den politischen Prioritäten sowohl der Philippinen wie auch der deutschen Bundesregierung ausgerichtet. Es stand zudem im Übereinklang mit den zum Zeitpunkt der Konzeption relevanten Millennium Development Goals wie auch den heute gültigen Sustainable Development Goals. Das Vorhaben war strategisch mit anderen von der Bundesregierung geförderten EZ-Maßnahmen verzahnt und nutzte zudem, wo relevant, operative Synergien mit der TZ (Relevanz).
- Im Projektgebiet sind klare Verbesserungen im Hinblick auf Biodiversität und Ökosystemleistungen des Waldes wie auch die Lebensbedingungen der Menschen festzustellen. Dies hat sich vor allem positiv auf die CO₂-Bindung, Bereitstellung von Holz- und Nicht-Holz-Produkten, Verbesserung der Wasserqualität, Verminderung von Bodenerosion ausgewirkt (Impact). Durch einen Einsatz eines Consultants nach Projektende, der Gebietskörperschaften nach Abschluss der eigentlichen Projektmaßnahmen bei Planung und Umsetzung von Pflegemaßnahmen auf Aufforstungsflächen unterstützt, hätten diese positiven Wirkungen noch stärker gesichert werden können.
- Die Nachhaltigkeit des Vorhabens ist stark vom (Nicht-) Eintritt von (Klima-) Risiken mit einem größeren Schadensausmaß sowie der zukünftigen Rechtssicherheit von Landnutzungstiteln auf den Philippinen abhängig.

Gesamtbewertung: erfolgreich



Schlussfolgerungen

- Die Begründung von Vorwäldern, die später mit einheimischen Baumarten unterpflanzt werden, kann eine kostengünstige Methode zur Wiederbe-waldung degradiert Flächen sein.
- Die Registrierung der Geokoordinaten von Aufforstungsflächen ermöglicht es, deren Entwicklung u.a. satelliten-gestützt zu beobachten und Pflege-maßnahmen zu koordinieren.
- Bei der Auswahl von Baumarten für Aufforstungsflächen sollten – neben weiteren Standortfaktoren – klima-wandelbedingte Veränderungen rele-vanter Parameter (Niederschlag, Temperatur, etc.) konsequent berück-sichtigt werden.

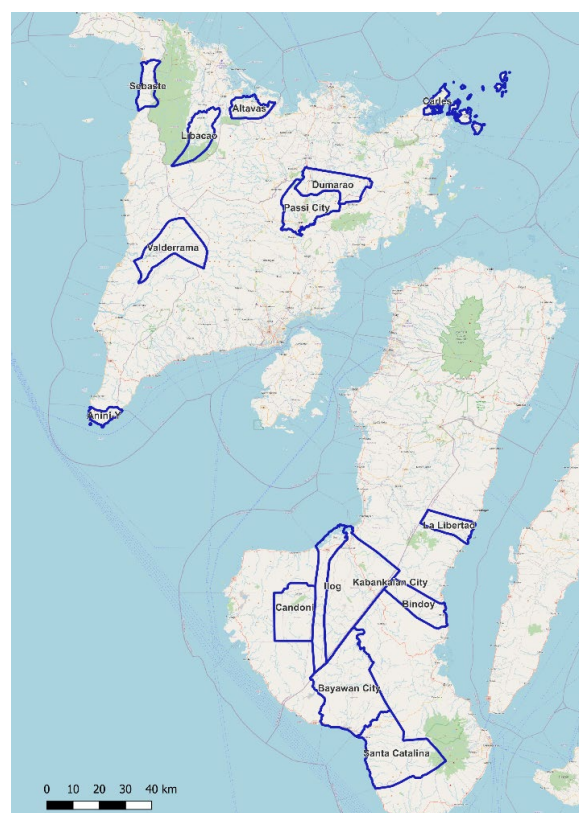
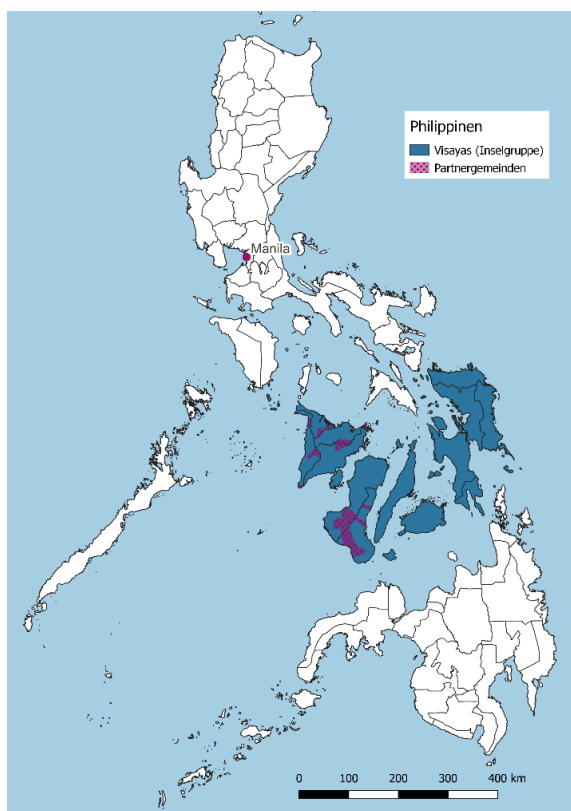
Ex-post-Evaluierung – Bewertung nach OECD DAC-Kriterien

Rahmenbedingungen und Einordnung des Vorhabens

Das Vorhaben ordnete sich zum Zeitpunkt der Prüfung in den Schwerpunkt Umweltpolitik, Schutz und nachhaltige Nutzung von Ressourcen im Rahmen der deutschen EZ mit den Philippinen ein. Es stand in engem inhaltlichen Bezug zum „Environment and Rural Development Program“ der TZ in Leyte, Panay und Negros.

Kurzbeschreibung des Vorhabens

Ziel der FZ-Maßnahme waren Erhalt bzw. Rehabilitierung von Wald- und Mangrovenflächen auf Panay und Negros sowie die Erhöhung des Einkommens der teilnehmenden Haushalte. Das Vorhaben wurde im Zeitraum von Juli 2008 bis Dezember 2016 durchgeführt und umfasste ein finanzielles Volumen in Höhe von 7 Mio. EUR in Form eines kombinierten Haushaltsmittelzuschusses und -darlehens. Es beinhaltete die Unterstützung der kommunalen Wald- und Mangrovenbewirtschaftung auf Panay und Negros – zwei größeren Inseln der Inselgruppe Visayas. Träger des Vorhabens war das Department of Environment and Natural Resources (DENR). Das Projekt umfasste Maßnahmen zu nachhaltiger Wald- und Mangrovenrehabilitierung und -nutzung, Steigerung landwirtschaftlicher und nicht-landwirtschaftlicher Einkommen sowie ländlicher Infrastruktur. Wald- und Mangrovenrehabilitierung wurden zuschuss-, einkommensgenerierende und infrastrukturelle Maßnahmen hingegen darlehensfinanziert. Die Abwicklung der Darlehenskomponenten erfolgte durch die Land Bank of the Philippines (LBP), die Implementierung der Maßnahmen durch die Zielgruppe und die teilnehmenden Gemeinden, die durch das DENR beraten wurden. Die Zielgruppe umfasste ca. 7.000 direkt begünstigte, arme Haushalte (insgesamt ca. 35.000 Personen, überwiegend Subsistenzlandwirte), i.d.R. indigene Bevölkerungsgruppen in den sechs Provinzen der Inseln Panay und Negros. Indirekt profitierten zudem weitere Bevölkerungsgruppen in den partizipierenden kommunalen Gebietskörperschaften von Infrastrukturmaßnahmen.



Karte des Projektlandes inkl. Projektgebiete

Teilnehmende Gemeinden auf Panay und Negros der Philippinen, © OpenStreetMap-Mitwirkende & GADM, Eigene Darstellung KfW

Aufschlüsselung der Gesamtkosten

		Inv. (Plan)	Inv. (Ist)
Investitionskosten (gesamt)	Mio. EUR	8,75	8,22
Eigenbeitrag	Mio. EUR	1,75	1,68
Fremdfinanzierung	Mio. EUR	7,00	6,54
<i>davon BMZ-Mittel</i>	<i>Mio. EUR</i>	<i>7,00</i>	<i>6,54</i>

Bewertung nach OECD DAC-Kriterien

Relevanz

Die Interventionslogik des Vorhabens sah die Finanzierung von Maßnahmenpaketen in vier Komponenten vor:

1. nachhaltiges Management von Wald- und Mangroven bzw. deren Rehabilitation durch (i) Aufforstungsmaßnahmen, (ii) Anreicherungsplantagen in Verbindung mit Naturverjüngung, (iii) Unterbau mit Rattan, (iv) Mangroven-Aufforstungen im küstennahen Bereich sowie (v) agro-forstliche Maßnahmen,
2. einkommensschaffende Maßnahmen insbesondere im Bereich der Herstellung und Verarbeitung von Forst- und Agroforstprodukten,
3. Verbesserung der ländlichen Infrastruktur zur Unterstützung des Ressourcenmanagements in entlegenen Gebieten (z.B. Straßenbau und Wasserversorgung) und
4. Kapazitätsentwicklung zur Vermittlung wichtigen theoretischen und praktischen Wissen an Projektmitarbeitende und teilnehmende Haushalte, insbesondere im Zusammenhang mit den o.g. Maßnahmenpaketen.

Auf Outcome-Ebene wurde damit das Ziel verfolgt, Wald- und Mangrovenflächen auf Panay und Negros zu erhalten bzw. zu rehabilitieren und das Einkommen der teilnehmenden Haushalte zu erhöhen. Auf Impact-Ebene sollten damit Biodiversität sowie Ökosystemdienstleistungen des Waldes und der Mangroven auf Panay und Negros (CO₂-Bindung, Bereitstellung von Holz- und Nicht-Holz-Produkten, Verbesserung der Wasserqualität, Verminderung von Bodenerosion) gesichert bzw. wieder hergestellt werden. Gleichzeitig sollten die Lebensbedingungen der Zielgruppe verbessert werden.

Das Vorhaben stand zum Zeitpunkt seiner Konzeption im Einklang mit den Millennium Development Goals (MDGs) – insbesondere MDGs 1 (Halbierung extremer Armut) und 7 (Sicherung ökologischer Nachhaltigkeit) – sowie dem BMZ-Schwerpunkt Umweltpolitik, Schutz und nachhaltige Nutzung von Ressourcen im Rahmen der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit mit den Philippinen. Das damals gültige Schwerpunktstrategiepapier betonte u.a. die Bedeutung der durch das Vorhaben geförderten kommunalen Waldbewirtschaftung und der nachhaltigen Wald- und Mangrovenentwicklung.

Überdies war das Vorhaben eingebettet in die zum Zeitpunkt der Vorbereitung gültige philippinische Entwicklungsagenda und das mittelfristige Entwicklungsprogramm der National Economic and Development Authority. Die zehn Punkte umfassende Entwicklungsagenda der damaligen Präsidentin Arroyo hatte die Schaffung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum u.a. unter Berücksichtigung kommunaler Waldbewirtschaftung zum Ziel. Parallel dazu sah das mittelfristige Entwicklungsprogramm der National Economic and Development Authority u.a. ein verbessertes Management der natürlichen Ressourcen sowie der Umwelt- und Regionalplanung vor. Das Projekt stand zudem im Einklang mit dem Local Government Code, der die Grundlage für Dezentralisierung und Stärkung der Verwaltung auf Provinz- und Gemeindeebene legte.

Der primäre Träger, das Department of Environment and Natural Resources (DENR), hat bereits seit 1990 umfangreiche Aufforstungskampagnen landesweit durchgeführt und verfügte über die notwendige Verwaltungskapazität und institutionelle Stellung für die Durchführung des Vorhabens. Dies gilt ebenso für die Land Bank of the Philippines (LBP), die die Kredite unter Komponente 2 (einkommensschaffende Maßnahmen) verwaltete. Die personelle und finanzielle Kapazität der kommunalen Gebietskörperschaften, gesetzlich vorgesehene Möglichkeiten zur Beteiligung an der Entwicklung von Forstlandnutzungsplänen sowie an Entscheidung über die Nutzung des Waldes auf Gemeindegebiet (über Co-Management Agreements mit dem DENR) wahrzunehmen, wurde während der Projektprüfung hingegen als schwach beurteilt. Erschwerend kamen unklare Durchführungsbestimmungen zu den Beteiligungsprozessen hinzu. Deren Zweck war es, die Waldflächenauswahl in die sonstige Landnutzung zu integrieren und somit die zukünftige Bewirtschaftung und Nutzungsrechte dieser Bestände zu regeln. Dies führte dazu, dass die Bevölkerung bis zum Zeitpunkt der Prüfung nur selten in Forstlandnutzungsplänen einbezogen wurde. Dieser Problematik trug das Vorhaben mit dem Einsatz eines Durchführungsconsultants sowie entsprechender Kapazitätsentwicklungsmaßnahmen Rechnung.

Ausrichtung an Bedürfnissen und Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen

Als Hauptproblem identifizierte die Projektprüfung, die auf Panay und Negros weit verbreitete, nicht nachhaltige Subsistenzlandwirtschaft und illegale Nutzung natürlicher Ressourcen vor dem Hintergrund weit verbreiteter Armut: zum damaligen Zeitpunkt lebten in den betroffenen Provinzen rund ein Drittel der Bevölkerung unter der nationalen Armutslinie, in manchen Regionen gar 43 % der Menschen gegenüber einem nationalen Durchschnitt von 24 %. Aus o.g. Gründen waren die kommunalen Gebietskörperschaften und damit die Bevölkerung vor Ort nur zu einem geringen Grad in die Verwaltung der Waldflächen auf Gemeindegebiet involviert und hatten somit kein unmittelbares Interesse an deren langfristig nachhaltigen Nutzung. Das Vorhaben fokussierte sich geographisch auf Gebiete, die zum Zeitpunkt der Prüfung von der Degradation natürlicher Ressourcen besonders betroffen waren und konzentrierte sich hier auf arme, klein-bäuerliche Haushalte als Zielgruppe, die i.d.R. indigenen Bevölkerungsgruppen angehörten und in besonderem Maße vulnerabel waren. Diese sollten durch partizipative Ansätze der zuständigen kommunalen Gebietskörperschaften in das Vorhaben eingebunden werden. Das Kernproblem wurde dementsprechend korrekt identifiziert und das Vorhaben an den Bedürfnissen und Kapazitäten der Zielgruppe ausgerichtet. Gleichwohl wäre aus heutiger Sicht eine stärkere Differenzierung der Betroffenheit der Zielgruppe nach Geschlecht indiziert gewesen, um das Potenzial des Vorhabens zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Frauen und Männern noch stärker zu nutzen.

Angemessenheit der Konzeption

Die Wirkungslogik des Vorhabens sah eine Kombination aus Wald- und Mangrovenschutz bzw. -rehabilitation, einkommensgenerierenden Maßnahmen sowie der Verbesserung der ländlichen Infrastruktur vor, um die nachhaltige Nutzung des Waldes und der Mangroven sowie eine Erhöhung der Einkommen der teilnehmenden Haushalte zu ermöglichen. Auf diese Art und Weise sollte der armutsbedingte Nutzungsdruck auf Wald- und Mangrovenbestände reduziert werden. Durch die Beteiligung der Bevölkerung an der Waldbewirtschaftung sollte für teilnehmende Haushalte zudem ein Anreiz gesetzt werden, den Erhalt der Wald- und Mangrovenflächen langfristig zu unterstützen. Grundsätzlich ist dieser Ansatz angemessen, um auf plausible Art und Weise zur Lösung des oben beschriebenen Kernproblems beizutragen.

Allerdings waren die Zielsetzungen auf Impact- und Outcome-Ebene in der ursprünglichen Konzeption nicht trennscharf formuliert. So zielte das Vorhaben damals auf der Outcome-Ebene auf die Verbesserung der Nutzung des Waldes und der Mangroven sowie die Erhöhung der Einkommen der teilnehmenden Familien ab, um auf der Impact-Ebene zum nachhaltigen Erhalt von Wäldern und Mangroven basierend auf kommunaler Waldbewirtschaftung und anderen kommunalen Landnutzungstiteln beizutragen und die Lebensbedingungen der ländlichen Bevölkerung von Panay und Negros im Projektgebiet zu verbessern. Zum Zeitpunkt der Projektprüfung war diese Zielsetzung prinzipiell angemessen. Um klarer zwischen Impact und Outcome zu differenzieren sowie die aus heutiger Sicht anzustrebenden Wirkungen (Erhalt bzw. Wiederherstellung von Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen wie CO₂-Bindung) explizit einzubeziehen wurden die Zielformulierungen für die Ex-Post Evaluation jedoch entsprechend der heute gültigen Musterwirkungsmatrix der KfW modifiziert.

Das Ziel auf Impact-Ebene lautet nunmehr: Erhalt bzw. Wiederherstellung der Biodiversität sowie der Ökosystemdienstleistungen des Waldes und der Mangroven auf Panay und Negros (CO₂-Bindung, Bereitstellung von Holz- und Nicht-Holz-Produkten, Verbesserung der Wasserqualität, Verminderung von Bodenerosion) bei gleichzeitiger Verbesserung der Lebensbedingungen der teilnehmenden Haushalte. Auf der Outcome-Ebene wird rückblickend angestrebt, Wald- und Mangrovenflächen auf Panay und Negros zu erhalten bzw. zu rehabilitieren und das Einkommen der teilnehmenden Haushalte zu erhöhen. Die Konzeption des Vorhabens war geeignet, hierzu einen Beitrag zu leisten. Zudem adressierte sie sowohl auf der Impact- wie auf der Outcome-Ebene soziale, ökonomische und ökologische Dimensionen gleichermaßen und verfolgte so einen ganzheitlichen Ansatz nachhaltiger Entwicklung.

Reaktion auf Veränderungen / Anpassungsfähigkeit

Das Vorhaben wurde im Verlauf der Durchführung konzeptionell nicht angepasst, allerdings wurden die Mittel für Aufforstungen um 11 % und die für Trainings um 14 % gegenüber dem ursprünglichen Kosten- und Finanzierungsplan erhöht. Der Mehrbedarf wurde durch die philippinische Regierung bzw. die kommunalen Gebietskörperschaften finanziert. Damit wurde allgemeinen Kostensteigerungen bzw. Kapazitätsdefiziten insbesondere auf Ebene der teilnehmenden Gemeinden, die in einem höheren Trainingsbedarf resultierten, angemessen Rechnung getragen.

Zusammenfassung der Benotung:

Das Vorhaben war an den politischen Prioritäten sowohl der Philippinen wie auch der deutschen Bundesregierung ausgerichtet. Es stand zudem im Übereinklang mit den zum Zeitpunkt der Konzeption relevanten Millennium Development Goals wie auch den heute gültigen Sustainable Development Goals (SDGs), die die Notwendigkeit konsequenter Armutsbekämpfung (SDG 1) wie auch die Bedeutung nachhaltiger Forstwirtschaft (SDG 15) betonen. Die Konzeption des Vorhabens war geeignet, das identifizierte Kernproblem – einem starken Nutzungsdruck auf natürliche Ressourcen angesichts hoher Armutsprävalenz – zu adressieren. Dies gilt auch nach der im Rahmen der Ex-Post Evaluierung vorgenommenen Nachschärfung des Zielsystems auf Basis der heute gültigen Musterwirkungsmatrix. Substantielle Veränderungen der Konzeption des Vorhabens wurden während der Durchführung nicht notwendig. Allerdings wäre aus heutiger Sicht wünschenswert gewesen, die Bedürfnisse der Zielgruppe stärker nach Geschlechtern zu differenzieren, um das Potenzial des Vorhabens zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Frauen und Männern entsprechend ihrer jeweiligen Bedarfe noch stärker zu nutzen. Insgesamt entspricht die Relevanz des Vorhabens jedoch in vollem Umfang den Erwartungen ohne wesentliche Mängel.

Relevanz: 2

Kohärenz

Interne Kohärenz

Das Vorhaben ordnete sich zum Zeitpunkt der Prüfung in den Schwerpunkt Umweltpolitik, Schutz und nachhaltige Nutzung von Ressourcen im Rahmen der deutschen EZ mit den Philippinen ein. Durchgeführt wurde es in Kooperation mit dem „Environment and Rural Development Program“ der TZ in Leyte, Panay und Negros. FZ und TZ waren so strategisch verzahnt. Ergänzend ergaben sich insbesondere in der Anfangsphase der Durchführung des FZ-Vorhabens operative Synergien mit der TZ: so erforderten die Ergebnisse der FZ-Machbarkeitsstudie, die Grundlage der Projektprüfung war, einen intensiven Erfahrungs- und Beratungsaustausch mit und zwischen den philippinischen Partnern, der zu Verzögerungen führte (siehe *Effizienz*). Eine wesentliche Rolle spielten dabei umfangreiche Regelungen zur Erteilung von Landbesitztiteln an interessierte Nutzer. Die komplizierten Durchführungsbestimmungen sowie teils ungeklärten Kompetenzverteilungen innerhalb des philippinischen Systems erschwerten den gesamten Vorbereitungsprozess sowie den Abschluss des Kreditvertrags und der Besonderen Vereinbarungen. Vor diesem Hintergrund vereinbarten FZ und TZ, die vorbereitenden Arbeiten des FZ-Vorhabens wie etwa die Detailklärung projektprozessorganisatorischer Fragen von Juli 2008 bis Juni 2010 über die damalige GTZ sowie den DED abzuwickeln. Dies ermöglichte der FZ einen zügigen Einstieg in die operative Umsetzung des Vorhabens nach Vertragsabschluss.

Mit der dualen Zielsetzung, einerseits zum Erhalt bzw. der Wiederherstellung von Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen (u.a. CO₂-Bindung) des Waldes und der Mangroven auf Panay und Negros sowie andererseits zur Verbesserung der Lebensbedingungen einer vulnerablen, überwiegend indigenen Zielgruppe beizutragen war das Vorhaben zudem konsistent zu internationalen Normen und Standards, zu denen sich die deutsche EZ bekennt (in ihrer zum Prüfungszeitpunkt gültigen Form wie auch der heutigen Ausprägung). Dies gilt gleichermaßen für den Beitrag des Vorhabens zur Mitigation des Klimawandels wie auch zur Umsetzung der universellen Menschenrechte. Vor diesem Hintergrund stand das Vorhaben auch im Einklang mit den heute gültigen Anforderungen im Bereich Umwelt & Soziales. Im Hinblick auf die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter blieb es jedoch hinter den aktuellen Vorgaben zurück: so erfolgte keine tiefere Analyse zu der Frage, welchen Beitrag das Vorhaben zur Gleichstellung von Frauen und Männern leisten kann (vgl. auch Relevanz).

Externe Kohärenz

Mit dem 2011 gestarteten National Greening Program (NGP) verfolgte das DENR das Ziel, landesweit die Wiederbewaldung auf den Philippinen zu fördern. Bis 2019 wurden durch das NGP in den Regionen 6 und 7, in denen die Projektprovinzen lagen, rd. 206.000 ha wiederbewaldet. Wenngleich durch das Vorhaben „nur“ ca. 5.500 ha neu bestockt wurden, so wirkte es doch komplementär zu den Eigenanstrengungen des Partners und baute zudem auf dessen Erfahrungen auf: so stellten sich Wiederbestockungen im Bergland als technisch anspruchsvoll heraus, da sich hier eine dichte Gras- und Farnvegetation gebildet hatte, die durch regelmäßige Feuer zur Aushagerung (Verminderung des Nährstoffgehalts) des Bodens und Degradierung der Standorte führte. Nur anspruchslose Arten wie *Acacia mangium* können unter solchen Bedingungen wachsen und bilden relativ schnell

einen Kronenschluss. Durch die Beschattung des aufwachsenden Bestandes und das dadurch entstehende Mikroklima verschwindet die dichte Grasvegetation und lässt den Aufwuchs von natürlicher Verjüngung zu. Eine ähnliche Wirkung würde sich nur durch flächendeckenden Herbizideinsatz erzielen lassen. Dieser Vorwald aus *Acacia mangium* schafft die Voraussetzungen dafür, dass andere v.a. einheimische Baumarten eingebracht werden können bzw. sich natürlich ansamen, die langfristig den Hauptbestand bilden sollen. Dementsprechend hatte das DENR auf über 400 ha *Acacia*-Bestände in Negros Oriental begründet, die mit indigenen Baumarten v.a. aus der Familie der Dipterocarpaceen erfolgreich unterpflanzt worden waren. Die unterbauten einheimischen Arten zeigten eine beeindruckende Wuchsdynamik und demonstrierten so eine technische Möglichkeit, die großen Graslandflächen im philippinischen Hügelland wieder mit einheimischen Baumarten zu bestocken. Dieser erfolgreich pilotierte Ansatz des DENR wurde dementsprechend auch durch das Vorhaben übernommen.

Des Weiteren flossen Erfahrungen anderer Geber in der Finanzierung von kommunaler Waldwirtschaft in die Konzeption des Vorhabens ein. Aufgrund einer geographischen Arbeitsteilung bestanden im Projektgebiet jedoch keine von diesen etablierten Systemen und Strukturen, auf die das Vorhaben hätte zurückgreifen können. Zudem musste das Vorhaben eigene Systeme für Monitoring und Evaluierung, Lernen und Rechenschaftslegung mit den einbezogenen DENR-Regionalbüros sowie den kommunalen Gebietskörperschaften etablieren.

Zusammenfassung der Benotung:

Das Vorhaben war strategisch mit anderen von der Bundesregierung geförderten EZ-Maßnahmen verzahnt und nutzte zudem in relevanten Fällen operative Synergien. Es war zudem konsistent mit relevanten Normen und Standards, zu denen sich die deutsche EZ bekennt. Dies gilt – mit Ausnahme der Anforderungen im Bereich der Gleichstellung der Geschlechter – auch für das aktuelle Anspruchsniveau. Im Sinne des Subsidiaritätsprinzips ergänzte das Vorhaben überdies die Eigenanstrengungen des Partners in sinnvoller Weise. Erfahrungen anderer Geber in der Förderung kommunaler Waldwirtschaft flossen in die Konzeption des Vorhabens, aufgrund einer geographischen Arbeitsteilung bestand jedoch kein operatives Synergiepotenzial. Zusammenfassend entspricht die Kohärenz des Vorhabens vor diesem Hintergrund in vollem Umfang den Erwartungen ohne wesentliche Mängel.

Kohärenz: 2

Effektivität

Erreichung der (intendierten) Ziele

Das im Rahmen der EPE angepasste Ziel lautete: Erhalt bzw. Rehabilitation von Wald- und Mangrovenflächen auf Panay und Negros sowie Erhöhung des Einkommens der teilnehmenden Haushalte.

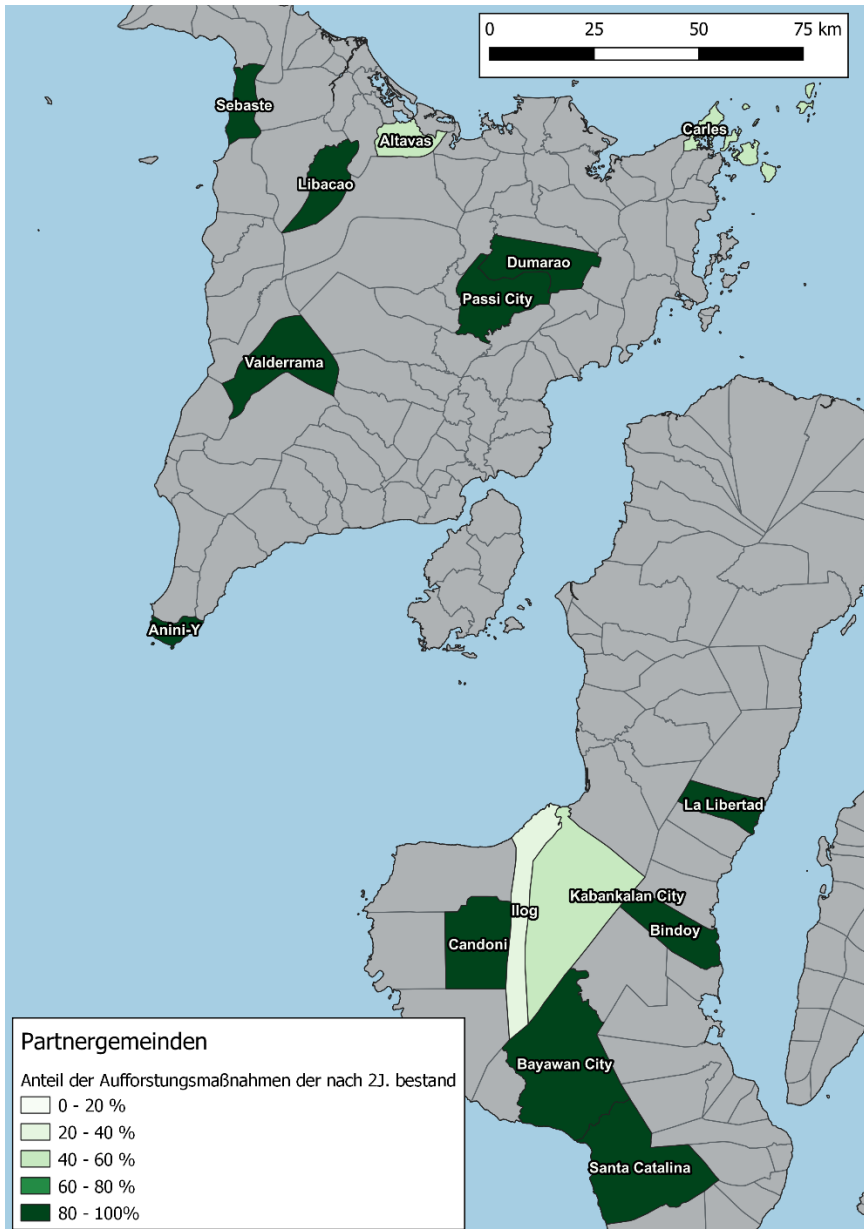
Die Erreichung des Ziels auf Outcome-Ebene kann wie folgt zusammengefasst werden:

Indikator	Status bei PP	Zielwert lt. PP/EPE	Ist-Wert bei AK	Ist-Wert bei EPE
(1) Durch livelihood-Maßnahmen steigen die Einnahmen der partizipierenden Haushalte um durchschnittlich 30 %	Grundlagenerhebung 06/2011: durchschnittl. Pro-Kopf-Einkommen: 12.562 PHP	Steigerung um durchschnittlich 30 %	Einkommen aus livelihood-Maßnahmen bei den teilnehmenden HH zwischen 60 % und 360 % gesteigert	Deutlich positiver Einkommenseffekt in Fokusgruppeninterviews bestätigt, keine erneute quantitative Erhebung Erfüllt
(2) Erträge aus Waldbewirtschaftung verbessern die monetären Einkommen der Familien deutlich	Einnahmen aus Waldlandbewirtschaftung (Erhebung 06/2011): 17.085 PHP/Familie bzw. 4.864 PhP/ha	Steigerung um 30 %	Laut finalen Erhebungen wurde die jährlichen Familieneinkommen von Forstflächen um 25 % gesteigert	Positiver Einkommenseffekt in Fokusgruppeninterviews bestätigt, allerdings mit geographisch hoher Varianz, keine erneute quantitative Erhebung

				Teilweise erfüllt
(3) Durchschnittliche Holz-zuwachsmenge für alle Arten auf den durch das Projekt aufgeforsteten Flächen	n/-	Durchschnittliche Holzzuwachsmenge für alle Arten über 7m ³ / ha auf den Aufforstungs-flächen	Durchschnittliche Holzzuwachsmenge für alle Arten über 7m ³ / ha / Jahr	Inaugenscheinnahme ausgewählter Flächen bestätigt erwartungsgemäße Bestandsentwicklung, keine erneute quantitative Erhebung Erfüllt
(4) 70 % der geschaffenen Infrastruktur werden 6 Jahre nach Begründung noch in-stand gehalten	n/-	70 % nach 6 Jahren	Instandhaltung und Kostendeckung aller Infrastrukturmaßnahmen mit Ausnahme eines Sägewerks	Inaugenscheinnahme ausgewählter Infrastrukturmaßnahmen bestätigt guten Unterhaltungszustand Erfüllt
(5) Aufgeforstete / renaturierte / natürlich regenerierte Wald- und Mangrovenfläche in ha	n/-	Erhalt bzw. Wiederherstellung von 9.000 ha Berg- und küstennahen Mangrovenwäldern, wofür es einer Überlebensrate der Setzlinge von über 80% bedurfte	Maßnahmen auf 9.317 ha, davon 7.860 ha als erfolgreich etabliert akzeptiert	Inaugenscheinnahme ausgewählter Flächen bestätigt überwiegend erfolgreiche Aufforstung / Rehabilitierung, allerdings unterhalb des initialen Zielwerts Teilweise erfüllt

Beitrag zur Erreichung der Ziele

Unter der Komponente Wald- und Mangrovenmanagement/Rehabilitierung sollten insgesamt 9.000 ha etabliert werden, entweder über (i) Aufforstungsmaßnahmen, (ii) Anreicherungspflanzungen mit Naturverjüngung, (iii) Unterbau mit Rattan, (iv) Mangroven-Aufforstungen im küstennahen Bereich oder (v) agro-forstliche Maßnahmen. Von den gepflanzten 9.317 ha wurden nach insgesamt dreimaliger Kontrolle (im 2. Jahr nach der Pflanzung die letzte Kontrolle) 7.860 ha (87,3 Prozent) als erfolgreich etabliert akzeptiert. 1.457 ha konnten nicht akzeptiert werden. Die Karte auf der folgenden Seite zeigt das Ergebnis auf Gemeindeebene. Hauptgründe für die Nicht-Akzeptanz waren hohe Mortalität (Überlebensrate der Setzlinge unter 80 %) sowie Zerstörungen durch Feuer oder Taifun (Force Majeure). Insbesondere in den Gemeinden Altavas und Carles, die an der Nordküste liegen, hat der Taifun Yolanda im November 2013 große Zerstörung angerichtet. Die Ziele wurden für beide Gemeinden angepasst, wurden aber trotzdem deutlich verfehlt. Zusätzlich sind 2016 in Carles Konflikte um Landnutzungsrechte mit Bergbauunternehmungen ausgebrochen, die zum zwischenzeitlichen Erliegen der Aufforstungsmaßnahmen geführt haben. Diese konnten aber nach erfolgreicher Beilegung des Konflikts durch das DENR wieder aufgenommen werden. Einige Flächen waren zudem nicht bzw. nicht im zunächst berichteten Ausmaß bepflanzt worden. Die erreichten Outputs für die einzelnen Maßnahmen stellten sich im Detail wie folgt dar: (i) Aufforstungen 1.933 ha, (ii) Anreicherungspflanzungen mit Naturverjüngung 1.887 ha, (iii) Rattan-Pflanzungen 1.094 ha, (iv) Mangroven-Aufforstungen 117 ha und (v) agro-forstliche Maßnahmen, die mit 2.829 ha dabei die umfangreichste Maßnahme darstellten. Der bei AK festgestellte Grad der Zielerreichung wurde im Rahmen der EPE durch Inaugenscheinnahme ausgewählter Flächen bestätigt.



Anteil der erfolgreich etablierten Aufforstungsflächen an den durch das Vorhaben insgesamt wiederbewaldeten Flächen auf Gemeindeebene, Quelle: Projektmonitoring & PGADM, Eigene Darstellung KfW

Im Hügelland kam bei Aufforstungsmaßnahmen unter Komponente 1 der im Kapitel Kohärenz beschriebene innovative Ansatz des DENR zur Anwendung, der durch das National Greening Program pilotiert wurde: die Begründung von Vorwäldern mit schnell wachsender *Acacia mangium* wurde genutzt, um die dichte Gras- und Farnvegetation auf degradierten Flächen zurückzudrängen und so die Voraussetzung für eine spätere Unterpflanzung mit einheimischen Baumarten zu schaffen. Mit dieser Art der Wiederbewaldung konnte auf einen anderenfalls notwendigen Herbizideinsatz im Hügelland verzichtet werden. Das DENR sieht sie dementsprechend langfristig als einzig technisch gangbaren Weg, große Graslandflächen kostengünstig wieder zu bewalden. Außerdem ermöglichte diese Form der Waldbewirtschaftung eine Abkehr von der Kahlschlagwirtschaft und Hinwendung zur Dauerwaldidee. Auf den Projektflächen war der Ansatz erfolgreich: die Farnvegetation wurde zurückgedrängt, so dass die *Acacia mangium* mit einheimischen *Dipterocarp* unterpflanzt werden konnte. Erfahrungen aus dem Vorhaben legen allerdings nahe, dass zur großflächigen Umsetzung ein umfassendes Monitoring und Control System gehört, das auch die notwendigen Pflegemaßnahmen erfasst. Das Monitoring kann dabei aus heutiger Sicht durch satellitenbasierte Verfahren unterstützt werden. Voraussetzung ist jedoch, dass die Geokoordinaten der Aufforstungsflächen erhoben werden. Dies ist im Rahmen des Vorhabens nicht systematisch erfolgt. Angesichts begrenzter fachlicher Kapazitäten auf Ebene der kommunalen Gebietskörperschaften sollte in

zukünftigen ähnlichen Vorhaben überdies die Integration einer Unterstützung für die Phase nach Projektende erwogen werden, um die Gemeinden hinsichtlich der Durchführung und des Monitorings fachlich zu begleiten, bis neubestockte Flächen gesichert etabliert sind.

Mangroven im Projektgebiet wurden durch den Taifun vom November 2013 auf größeren Flächen zerstört. Inwiefern u.a. diese Erfahrung dazu führte, dass zukünftige Klimarisiken bei der Auswahl von Aufforstungsflächen für das Vorhaben systematisch berücksichtigt wurden, kann ex-post nicht beurteilt werden. Allerdings zeigte sich am Beispiel der Mangroven, dass die für Aufforstung vorgesehenen Flächen mit anderen Nutzungen, insbesondere der Fischerei konkurrierten. Die fischereiwirtschaftliche Nutzung hatte bei den Nutzern Priorität, so dass Flächen für Mangroven-Aufforstungen nur eingeschränkt zur Verfügung standen.

Hinsichtlich der Infrastrukturmaßnahmen und Verbesserung der Lebensgrundlagen (livelihood measures) konnten von den 15 in das Vorhaben einbezogenen kommunalen Gebietskörperschaften insgesamt 18 Projekte mit einem Finanzvolumen von insgesamt PhP 157 Millionen (EUR 2,41 Mio.) implementiert werden, wovon PhP 137.343 Millionen (EUR 2,11 Mio.) durch FZ-Kredite finanziert wurden. Der größte Teil dieser Investitionen floss in die Anschaffung von Maschinen für den Straßenbau, Trinkwassersysteme sowie Straßenbaumaßnahmen. Die angeschaffte Ausrüstung (mit Ausnahme eines Sägewerks¹) sowie die Einrichtungen für die Trinkwasserversorgung sind voll funktionsfähig und wurden von den Gemeinden zum Zeitpunkt der EPE weiterhin unterhalten. Insbesondere kapitalschwache Kommunen waren allerdings nur bedingt bereit, Darlehen aufzunehmen und sich um eine Projektteilnahme zu bemühen. So konnte auch die dort lebende Bevölkerung nur eingeschränkt vom Vorhaben profitieren.

Die Capacity Building Komponente hatte als Schwerpunkt technisches Training, wobei die Aneignung von handwerklichen Fähigkeiten im Vordergrund stand, die langfristig und nachhaltig die Lebensgrundlagen der Teilnehmer verbessern können (z.B. Fischzucht, Sägewerkstechniken, etc.). Insgesamt konnten mehr als 7.000 Teilnehmer (59 % Männer und 41 % Frauen) an 260 Trainingskursen sowie 12 weiteren Bildungsveranstaltungen einschließlich einer Fortbildungsreise nach Deutschland teilnehmen. Im Rahmen von Fokusgruppeninterviews in fünf der 15 teilnehmenden Gemeinden bestätigen die Gesprächspartner während der EPE die bereits bei AK festgestellten positiven daraus resultierenden Einkommenseffekte.

Insgesamt hat das Vorhaben einen deutlich erkennbaren Beitrag zur Erreichung der Ziele auf der Outcome-Ebene geleistet. Wirkungen auf der Impact-Ebene hinsichtlich der Reduzierung von Entwaldung und der Rehabilitation von Waldflächen müssen gleichwohl auch in Zusammenhang mit Interventionen der philippinischen Regierung unter dem National Greening Program sowie der TZ gesehen, die ex-post nicht mehr klar voneinander abgegrenzt werden können (aufgrund fehlender Geokoordinaten der FZ-finanzierten Flächen, s.o.). Überdies wurde der positive Einfluss des Vorhabens auf Einkommen und Lebensverhältnisse der vulnerablen Zielgruppe sowie – darüber hinaus – weiteren Teilen der Bevölkerung in den partizipierenden Gebietskörperschaften in Fokusgruppeninterviews während der EPE klar bestätigt. Entsprechend der Konzeption des Vorhabens hat die Kombination aus Maßnahmen zum Schutz bzw. der Rehabilitation natürlicher Ressourcen, zur Einkommensgenerierung sowie der Verbesserung ländlicher Infrastruktur im Sinne der Zielsetzung synergetisch gewirkt.

Qualität der Implementierung

Die Ziele des Vorhabens wurden - wie oben dargestellt – in qualitativ angemessener Art und Weise im Wesentlichen erreicht, allerdings teils erheblich verzögert (vgl. *Effizienz*).

Nicht-intendierte Wirkungen (positiv oder negativ)

Nicht-intendierte negative Wirkungen haben sich im Rahmen des Vorhabens nicht ergeben. Positiv ist hingegen anzumerken, dass gemäß den im Rahmen der EPE geführten Fokusgruppeninterviews in den partizipierenden Gemeinden auch Bevölkerungsteile von dem Vorhaben profitiert haben, die nicht Teil der primären Zielgruppe waren (etwa durch verbesserte Infrastruktur bzw. lokale ökonomische Effekte). Dies wurde bspw. dadurch erreicht, dass die Gemeinden von dem Vorhaben finanziertes Straßenbaugerät genutzt haben, um auch die Anbindung schwer erreichbarer Gebiete ohne Aufforstungsflächen zu verbessern. Die aufgrund der im Rahmen des Vorhabens durchgeführten Maßnahmen erwirtschafteten Einkommenszuwächse wurden von den Teilnehmenden überdies nicht nur konsumtiv verwendet, sondern bspw. in die Ausbildung der Kinder bzw. den weiteren Ausbau

¹In der Gemeinde Bindoy wurde ein Sägewerk für ca. 15.000 EUR finanziert und 2013 erbaut. Geplant war es als Pilotprojekt, um nachhaltige Marketing- und Wertschöpfungskonzepte für Forstprodukte auf den Visayas zu demonstrieren. Zum Zeitpunkt der EPE erteilte das DENR Manila dem Sägewerk immer noch keine Betriebserlaubnis.

von Produktionskapazitäten wie einer Aquakulturanlage investiert und tragen so auch längerfristig zur wirtschaftlichen Entwicklung der teilnehmenden Gebietskörperschaften bei.

Zusammenfassung der Benotung:

Die Ziele des Vorhabens auf der Outcome-Ebene wurden überwiegend erreicht. Hieran hatten die Kooperation zwischen FZ und TZ in der Anfangsphase sowie die enge Begleitung durch den Durchführungsconsultant entscheidenden Anteil. Fokusgruppeninterviews deuten überdies auf diverse nicht-intendierte positive Wirkungen hin. Insgesamt wird die Effektivität daher als erfolgreich beurteilt. Gleichwohl hätten durch den Einsatz eines Consultants nach Ende des Vorhabens zur Unterstützung eines längerfristigen, konsequenten Monitorings der Aufforstungsflächen auch unter Nutzung satellitenbasierter Methoden deren Pflege bis zur gesicherten Etablierung intensiver betreut und so die Zielerreichung unter Komponente 1 noch gesteigert werden können.

Effektivität: 2

Effizienz

Produktionseffizienz

Die Gesamtkosten des Vorhabens belaufen sich auf 8,22 Millionen Euro. Davon wurden EUR 1,68 Mio. als Eigenbeitrag der philippinischen Regierung und der partizipierenden kommunalen Gebietskörperschaften zur Verfügung gestellt. EUR 6,54 Mio. wurden aus FZ finanziert. Dies umfasst Zuschüsse in Höhe von 2,54 Mio. EUR und ein Haushaltsmitteldarlehen in Höhe von 4 Mio. EUR. Die verbleibenden Restmittel sollen gekürzt werden: ein entsprechender Antrag liegt dem BMZ zum Zeitpunkt der EPE vor.

Insgesamt waren für direkte Investitionen EUR 4,685 Mio. aus FZ vorgesehen, wovon der größte Anteil (EUR 2,440 Mio.) in Infrastruktur- und Livelihood-Maßnahmen floss (kreditfinanziert). Zum Zeitpunkt der Prüfung waren für Aufforstungsmaßnahmen EUR 2,245 Mio. eingeplant (zuschussfinanziert). Im Laufe der Projektimplementierung wurde dies jedoch angepasst und die Budgetlinien für Aufforstungen um 11 Prozent, sowie Training um 14 Prozent erhöht. Insgesamt erhöhten sich die Kosten des Vorhabens so um sechs Prozent. Der daraus resultierende Mehrbedarf wurde aus zusätzlichen Mitteln der philippinischen Regierung sowie Eigenbeiträge der Gemeinden gedeckt.

Bezogen auf die bepflanzte bzw. wiederbewaldete Fläche unter Komponente 1 lagen die Kosten bei rd. 289 EUR/ha. Dies ist als überaus günstig zu werten. Zum Vergleich: allein die Setzlinge für die Wiederbestockung von Borkenkäfer-Kalamitätsflächen in den deutschen Mittelgebirgen kosten im Falle der besten Variante (Klumpenpflanzung in Verbindung mit Naturverjüngung) mind. 2.000 EUR / ha. Hinzu kommen Aufwendungen für Verbissschutz, Personaleinsatz sowie Pflegemaßnahmen. Im weltweiten Durchschnitt geht der WWF gar von gut USD 2.300 / ha für die Wiederbewaldung von Flächen aus². Eine Beurteilung der Produktionseffizienz unter den weiteren Komponenten des Vorhabens ist ex-post nicht möglich, da die Outputs quantitativ nicht genau erfasst worden (bspw. ist nicht dokumentiert, wie viele km ländliche Wege genau gebaut / in Stand gesetzt wurden).

Während das Vorhaben gegenüber der ursprünglichen Planung nur verzögert umgesetzt werden konnte (insbesondere aufgrund des zusätzlichen Abstimmungsbedarf zu Projektbeginn infolge komplizierter Durchführungsbestimmungen, nicht immer nachvollziehbarer Entscheidungen und ungeklärter Kompetenzverteilung im Verantwortungsbereich des DENR) wurden die einzelnen Outputs zeitgerecht erbracht.

Consultingkosten entsprachen rund 12 % der Gesamtkosten des Vorhabens und sind damit als angemessen zu bewerten. Der Anteil der Consultingkosten lag bei abgeschlossenen FZ-Forstvorhaben in Asien im Schnitt der vergangenen Jahre bei etwa 15 %.

Allokationseffizienz

Im Hinblick auf die Allokationseffizienz des Vorhabens ist insbesondere zu beurteilen, ob die Rehabilitation von Waldflächen auf günstigere Art und Weise hätte erfolgen können. Wie im Kapitel Effektivität dargestellt hatte sich

² Why Trillion Trees. (2022) Defining the Real Cost of Restoring Forests [White Paper]. https://trilliontrees.org/wp-content/uploads/2022/08/Trillion-Trees_Defining-the-real-cost-of-restoring-forests.pdf

insbesondere im Bergland auf den wieder zu bewaldenden Flächen eine dichte Gras- und Farnvegetation gebildet, die Naturverjüngung regelmäßig verhindert: zum einen, da Wildlingen unzureichend Licht zur Verfügung steht, zum anderen, da die Vegetation Entstehung und Verbreitung von Feuern begünstigt. Natürliche Sukzession kann überdies nur gelingen, wenn entsprechende Samenbäume zur Verfügung stehen, was auf degradierten Flächen regelmäßig nicht der Fall ist. Im vorliegenden Kontext bedurfte es dementsprechend einer Bekämpfung der Gras- und Farnvegetation sowie anschließender Neubestockung. Standardmäßig kamen hierzu auf den Philippinen Herbizide zum Einsatz, bevor die Flächen mit den Zielbaumarten neu bestockt wurden. Dieser Ansatz ist jedoch verhältnismäßig kosten- und arbeitsintensiv. Das DENR hatte daher ein alternatives Vorgehen pilotiert, das durch das Vorhaben übernommen wurde: wie oben erläutert wurde dabei ein Vorwald mit *Acacia mangium* angelegt, der vergleichsweise schnell einen Kronenschluss bildete, so Gräser und Farne unterdrückte und später mit den einheimischen Zielbaumarten unterpflanzt wurde. Die Allokationseffizienz des Vorhabens wurde so maximiert.

Zusammenfassung der Benotung:

Im Rahmen des Vorhabens wurden Flächen im internationalen Vergleich äußerst kostengünstig wiederbewaldet. Mit der Etablierung eines Vorwaldes zur Unterdrückung von Gräsern und Farnen, der später mit den Zielbaumarten unterpflanzt wurde, wurde zudem ein allokativ hoch effizienter Ansatz gewählt. Unter Effizienzgesichtspunkten ist das Vorhaben somit als sehr erfolgreich zu werten.

Effizienz: 1

Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen

Übergeordnete (intendierte) entwicklungspolitische Veränderungen

Das im Rahmen der EPE angepasste Ziel auf Impactebene war: Erhalt bzw. Wiederherstellung der Biodiversität sowie der Ökosystemdienstleistungen des Waldes und der Mangroven auf Panay und Negros (CO₂-Bindung, Bereitstellung von Holz- und Nicht-Holz-Produkten, Verbesserung der Wasserqualität, Verminderung von Boden-erosion) bei gleichzeitiger Verbesserung der Lebensbedingungen der teilnehmenden Haushalte.

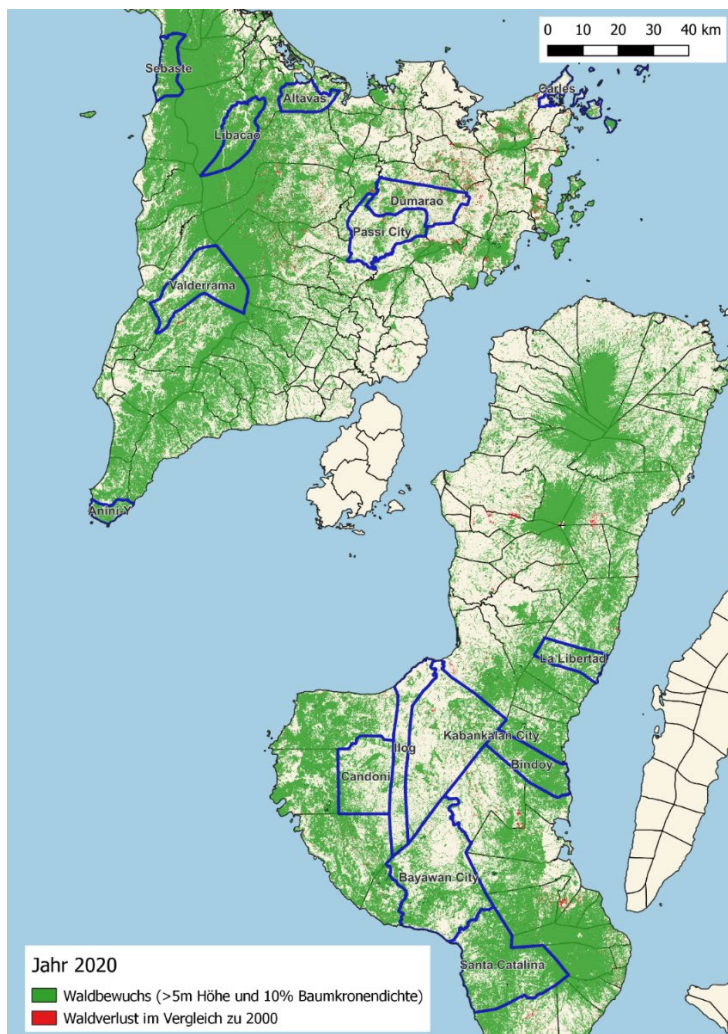
Die Erreichung des Ziels auf Impact-Ebene kann wie folgt zusammengefasst werden:

Indikator	Status PP	Zielwert gemäß PP	(optional) Ist-Wert bei AK	Ist-Wert bei EPE
(1) Reduzierung der Naturwaldverluste in den Provinzen des Projektgebietes um 50 %	12.818 ha / Jahr	Reduzierung um 50 %	Durchschnittlich 2.900 ha / Jahr zwischen 2010 und 2015 = Rückgang um 77,4 % ³	Im Vergleich zu den fünf Jahren vor Projektbeginn (2005 – 2009) stieg die Entwaldung während des Vorhabens um durchschnittlich 11,1 %. In den fünf Jahren nach Projektende (2017 – 2021) lag der Waldverlust sogar um 55,9 % über den Werten vor Beginn des Vorhabens. Nicht erfüllt
(2) Die sozialen und ökonomischen Entwicklungsindikatoren	k.A.	k.A.	Erhöhung des durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommens um 27,2 %,	Deutlich positive Entwicklung der livelihood conditions in Fokusgruppeninterviews

³ In der AK wurde die Veränderung des Waldverlusts ermittelt, in dem Daten der staatlichen Statistikbehörde NAMRIAs aus 2010 mit Satellitenaufnahmen von Google Earth aus 2015 verglichen wurden. Ex-post kann jedoch nicht beurteilt werden, inwieweit die beiden Datensätze tatsächlich vergleichbar sind (insbes. im Hinblick auf die zur Anwendung gekommenen Erhebungsmethoden). Für die EPE wurden die Waldverlustraten daher auf Basis von Daten von Global Forest Watch neu berechnet. Der bei der AK festgestellte Trend wurde dabei bestätigt, gleichzeitig jedoch auch ein erneuter Anstieg der Entwaldungsrate nach Abschluss des Vorhabens erkannt.

<p>(livelihood conditions) in der Region haben sich signifikant verbessert</p>			<p>16 % der Bevölkerung im Zielgebiet mit Zugang zu Leitungs-Trinkwasser Systemen, Verkürzung der Zeit für Markt-gänge um durchschnittlich 10 bis 30 Minuten verkürzt. Gem. AK hat sich das Vorkommen von Armut zudem von 74 % auf 61 % reduziert, wobei die Philippine Statistics Authority den Schwellenwert 2015 um 28,5 % erhöht hat.</p>	<p>bestätigt, keine erneute quantitative Erhebung.</p> <p>Erfüllt</p>
<p>(3) Artenvielfalt und Wasserqualität haben sich verbessert, die Bodenerosion ist von 25 Tonnen pro ha auf 10 Tonnen pro ha zurückgegangen</p>	<p>k.A. zu Artenvielfalt, Bodenerosion 25 t / ha</p>	<p>Verbesserung von Artenvielfalt und Wasserqualität, Rückgang der Bodenerosion von 25 t auf 10 t / ha</p>	<p>Studie 2016 zu Artenvielfalt: höhere Artenvielfalt in Projektgebiet als außerhalb. Studie zu Wasserqualität, Wasserabfluss und Bodenerosion auf 8 Aufforstungsflächen in 6 Gemeinden: lt. 70 % der Befragten bessere Wasserqualität + geringe Sedimentation, lt. 66 % längere Wasserverfügbarkeit, gem. Watershed Erosion Prediction Project (WEPP) Erosion < 10 t / ha / Jahr</p>	<p>Inaugenscheinnahe ausgewählter Flächen bestätigt Zunahme der Artenvielfalt auf Aufforstungsflächen und Rückgang der Bodenerosion. Keine erneute quantitative Erhebung.</p> <p>Erfüllt</p>
<p>(4) Entwicklung der Wald- und Mangrovenflächen im Projektgebiet im Vergleich zur Entwicklung in den Projektprovinzen insgesamt.</p>	<p>k.A.</p>	<p>Erhalt bzw. Wiederherstellung von 9.000 ha Berg- und küstennahen Mangrovenwäldern.</p>	<p>Maßnahmen auf 9.317 ha, davon 7.860 ha als erfolgreich etabliert akzeptiert.</p>	<p>Da es für die Philippinen öffentliche, homogene (und damit vergleichbare) Waldbewuchs-Geodaten — bereitgestellt von Global Forest Watch — nur für die Jahre 2000 und 2020 gibt, kann nur ein grober Trend über diese zwei Jahrzehnte errechnet werden. Insgesamt lag der Rückgang der Waldfläche in den Projektgemeinden in dieser Zeit bei 1,05 %, in den restlichen Gebieten der Projektprovinzen hingegen bei 1,29 %.</p> <p>Erfüllt</p>
<p>(5) CO2-Bindung auf den Projektflächen</p>	<p>0 to / Jahr</p>	<p>k.A.</p>	<p>47.800 to / Jahr</p>	<p>Keine erneute Berechnung des bei AK ermittelten Werts.</p> <p>Erfüllt</p>

Im Hinblick auf die Indikatoren ist anzumerken, dass die in Indikator 1 zum Ausdruck kommende intendierte Breitenwirksamkeit des Vorhabens zwar im Sinne der heute gültigen Musterwirkungsmatrix, das Vorhaben jedoch keine Maßnahmen vorsah, um diese Breitenwirksamkeit tatsächlich zu erreichen.



Entwicklung der Wald- und Mangrovenflächen in den Projektgemeinden zwischen 2000 und 2020 im Vergleich zur Entwicklung in den Projektprovinzen insgesamt (vgl. Indikator 4). © Popatov et al. (2020) & GADM. Eigene Darstellung der KfW

Beitrag zu übergeordneten (intendierten) entwicklungspolitischen Veränderungen

Anders als intendiert ist es in den Provinzen des Projektgebietes während der Laufzeit des Vorhabens zu einem weiteren Anstieg der Naturwaldverluste gekommen, der sich nach Abschluss des Vorhabens noch weiter erhöhte. Gleichwohl gelang es, auf den Projektflächen Biodiversität und Ökosystemfunktionen des Waldes zu verbessern bzw. wieder herzustellen. Allerdings liegt keine vollständige Übersicht der Geodaten der Aufforstungsflächen des Vorhabens vor. Eine GIS-basierte Analyse der Entwicklung der Wald- und Mangrovenflächen im Projektgebiet im Vergleich zu den Projektprovinzen insgesamt ist daher nicht möglich. Dies verhindert zudem eine Abgrenzung zwischen dem Beitrag des Vorhabens zum intendierten Erhalt bzw. der Wiederherstellung von Biodiversität und Ökosystemleistungen des Waldes und dem Wirkungsbeitrag anderer Interventionen wie etwa dem National Greening Program.

Fokusgruppeninterviews im Rahmen der EPE haben gezeigt, dass sich die Lebensbedingungen der teilnehmenden vulnerablen Haushalte während der Projektlaufzeit deutlich verbessert haben. Gleichwohl haben die Philippinen insgesamt wie auch die Projektprovinzen während der Laufzeit insgesamt eine positive sozi-ökonomische Entwicklung vorzuweisen. Ex-post ist daher nicht klar abzugrenzen, inwieweit die Verbesserung der

Lebensbedingungen der teilnehmenden Haushalte auf das Vorhaben oder aber die insgesamt positive sozioökonomische Entwicklung zurückzuführen ist.

Breitenwirksamkeit hat das Vorhaben entfaltet, in dem es auch über die FZ-finanzierten Aufforstungsflächen hinaus die Fertigstellung von Waldflächennutzungsplänen und den Abschluss von Co-Management/Partnership Agreements zwischen DENR und kommunalen Gebietskörperschaften forciert hat.

Beitrag zu übergeordneter (nicht-intendierter) entwicklungspolitischen Veränderungen

Beiträge des Vorhabens zu übergeordneten nicht-intendierten entwicklungspolitischen Veränderungen sind nicht feststellbar.

Zusammenfassung der Benotung:

Im Projektgebiet sind klare Verbesserungen im Hinblick auf Biodiversität und Ökosystemleistungen des Waldes wie auch die Lebensbedingungen der Menschen festzustellen. Allerdings ist nicht klar abzugrenzen, inwieweit diese Verbesserungen auf das Vorhaben oder aber projektexterne Faktoren zurückzuführen sind. Angesichts der überdurchschnittlichen Entwicklung der durch das Vorhaben neu bestockten Waldflächen sowie des Zusammenhangs, den partizipierende Haushalte zwischen ihrer Einbeziehung in das Projekt und ihrer verbesserten Lebensbedingungen sehen, kann ein positiver Beitrag des Vorhabens zu den genannten Verbesserungen jedoch plausibel angenommen werden. Gleichwohl gelang es nicht, im Sinne der intendierten Breitenwirksamkeit des Vorhabens die Naturwaldverluste in den Projektprovinzen insgesamt nachhaltig zu senken. Dies liegt zu einem großen Teil daran, dass im Projektdesign dieses Ziel nicht berücksichtigt wurde. Es wurden keine Möglichkeiten des Wissenstransfers in die restlichen Provinzgebiete oder anderweitige Multiplikatoren geschaffen. Im Hinblick auf die entwicklungspolitische Wirksamkeit wird das Vorhaben somit nur als eingeschränkt erfolgreich bewertet.

Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen: 3

Nachhaltigkeit

Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen

Zum Zeitpunkt der EPE waren die Projektmaßnahmen seit rd. sechs Jahren abgeschlossen. Bei einer Inaugenscheinnahme ausgewählter Aufforstungsflächen und finanzierter Infrastrukturmaßnahmen zeigten sich diese in einem grundsätzlich guten Zustand. So hat das DENR die im Rahmen des Vorhabens neu bestockten Flächen weiterhin betreut und aus eigenen Mitteln die Unterpflanzung der durch das Projekt begründeten Vorwälder mit einheimischen Baumarten sichergestellt. Zudem hat das DENR den durch das Vorhaben aufgegriffenen Ansatz, degradierte Flächen im Bergland zunächst mit *Acacia mangium* zu bestocken, um die Gras- und Farnvegetation zurückzudrängen, und anschließend mittels Unterpflanzungen Wälder zu entwickeln, die der ursprünglichen Vegetation nahekommen, auch außerhalb des Projektgebietes fortgeführt.

Auch die geschaffenen Infrastrukturmaßnahmen waren bei EPE in einem guten Instandhaltungszustand. So standen in den Gemeinden sowohl Werkzeuge für kleinere Unterhaltungsmaßnahmen etwa an ländlichen Wegen zur Verfügung wie auch finanzielle Mittel für die Beauftragung von Unternehmen im Falle größerer Reparaturen.

Während prinzipiell davon auszugehen ist, dass die Beteiligten über hinreichende Kapazität verfügen, mit lokal begrenzten externen Schocks umzugehen (wie bspw. Erdbeben auf Aufforstungsflächen oder Straßenschäden infolge heftiger Regenfälle) gilt dies nicht im Falle des Eintritts von Risiken mit einem größerem Schadensausmaß (wie etwa nach einem starken Taifun). Die Zielgruppe zeigt sich zudem nach wie vor gegenüber externen ökonomischen Schocks anfällig, wie zuletzt in besonderem Ausmaß durch die Unterbrechung von Wertschöpfungsketten infolge der Covid-19 Pandemie.

Beitrag zur Unterstützung nachhaltiger Kapazitäten

Durch technische Unterstützungsmaßnahmen – insbesondere die Schulung von Projektbeteiligten – hat das Vorhaben zu den oben beschriebenen Kapazitäten der Projektbeteiligten einen Beitrag geleistet. Die Bereitstellung finanzieller Mittel für Pflegemaßnahmen auf Aufforstungsflächen und Instandhaltung von Infrastruktur erfolgt

zudem vollständig aus dem philippinischen Staatshaushalt bzw. den Budgets der kommunalen Gebietskörperschaften in angemessenem Ausmaß.

Dauerhaftigkeit von Wirkungen über die Zeit

Eine zügigere Vergabe von Landnutzungstiteln wurde bei Projektprüfung als eine wichtige Voraussetzung für die Erreichung der intendierten Ziele des Vorhabens gesehen. Bei Projektbeginn waren lediglich 1.758 ha mit Landnutzungstiteln versehen. Das stellte 19,5 % des anvisierten Ziels von 9.000 ha dar. Durch Unterstützung des Vorhabens sowie der TZ konnte die Vergabe von Landtiteln zwar deutlich beschleunigt und auf 6.110 ha erhöht werden, allerdings waren zum Zeitpunkt der AK noch rund ein Drittel der anvisierten Flächen ohne jegliche formelle Sicherheit der Nutzungsrechte. Es ist davon auszugehen, dass sich dies bis zum Zeitpunkt der EPE nur unwesentlich geändert hat, da die Vergabe von Landnutzungstiteln in den Projektprovinzen nach Abschluss des Vorhabens auf nationaler bzw. regionaler Ebene kaum noch vorangeschritten ist (im Vergleich zu 2015 war die Fläche, für die Landnutzungstitel vergeben waren, 2020 nur um rd. 2,5 % größer). Im Einzelfall lässt sich dies für die durch das Vorhaben geförderten Flächen allerdings nicht mehr nachvollziehen, da keine vollständige Übersicht dieser Flächen vorliegt. In jedem Fall stellt sich die Vergabe von Landnutzungsrechten nach wie vor als ein lang dauernder bürokratischer Prozess dar, der in den unterschiedlichen Provinzen nicht immer gleich gehandhabt wird. Von daher trugen die erratischen und nicht immer nachvollziehbaren Praktiken bei der Vergabe von Landnutzungsrechten zu einem verbreiteten Misstrauen der Kleinbauern gegenüber den auf zentraler Ebene angesiedelten Entscheidungsträgern des DENR bei. Es ist auch festzustellen, dass die Landnutzungstitel lediglich für 25 Jahre vergeben werden und dann für weitere 25 Jahre verlängert, werden können. Für langfristige Investitionen, wie sie bei Produktionszeiträumen einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung üblich sind, müssen 25 Jahre als zu kurz angesehen werden. Nutzern fehlt so ein wirklicher Anreiz, langfristig in Naturwaldbestände zu investieren, die von wesentlich längeren Produktionszeiträumen ausgehen. Diesen Anreiz braucht es jedoch nicht zuletzt, da die Etablierung naturnaher Mischwälder prinzipiell als geeignete Methode zur Mitigation von Klimarisiken im Forst angesehen wird. Diesen sind Panay und Negros in besonderem Maße ausgesetzt. Mittelfristig wirkten sich die Projektmaßnahmen zwar positiv auf das lokale Kleinklima, eine Reduzierung der Erosionsgefahr sowie die Verbesserung der Wasserversorgung aus. Diese Erfolge sind jedoch fragil und können durch Naturgefahren, die klimawandelbedingt häufiger auftreten, zunichte gemacht werden (Taifun, Feuer in länger anhaltenden Trockenphasen). Angesichts der zögerlichen Vergabe von Landnutzungstiteln und deren zeitlicher Befristung ist zumindest fraglich, inwieweit Nutzer im Falle des Eintretens einer Naturkatastrophe erneut willens sind, sich in der Etablierung angepasster Waldbestände zu engagieren.

Zusammenfassung der Benotung:

Die Beteiligten und Betroffenen verfügen grundsätzlich über die zur nachhaltigen Nutzung der umgesetzten Maßnahmen notwendigen institutionellen, personellen und finanziellen Kapazitäten. Bei deren Erlangung wurden sie durch das Vorhaben in geeigneter Weise unterstützt. Gleichzeitig weisen sie eine hinreichende Resilienz zur Bewältigung externer Schocks kleineren Ausmaßes auf. Im Falle des Eintritts von Risiken mit einem größeren Schadensausmaß (großflächigen Naturkatastrophen, tiefgreifender ökonomischer Krise) bedürften die Beteiligten und Betroffenen jedoch einer erneuten externen Unterstützung. Aufgrund der zögerlichen Vergabe von Landnutzungstiteln und deren zeitlicher Befristung wird zudem der Anreiz für die Zielgruppe unterminiert, sich langfristig für die Etablierung naturnaher Waldbestände zu engagieren. Die Nachhaltigkeit des Vorhabens wird damit insgesamt nur als eingeschränkt erfolgreich gewertet.

Nachhaltigkeit: 3

Gesamtbewertung: 2

Das Vorhaben war an den politischen Prioritäten sowohl der Philippinen wie auch der deutschen Bundesregierung ausgerichtet. Es stand zudem im Übereinklang mit den zum Zeitpunkt der Konzeption relevanten Millennium Development Goals wie auch den heute gültigen Sustainable Development Goals (SDGs). Das Vorhaben war strategisch mit anderen von der Bundesregierung geförderten EZ-Maßnahmen verzahnt und nutzte zudem wo relevant operative Synergien mit der TZ. Es war zudem konsistent mit relevanten Normen und Standards, zu denen sich die deutsche EZ bekennt. Die Ziele des Vorhabens auf der Outcome-Ebene wurden überwiegend erreicht. Außerdem sind im Projektgebiet klare Verbesserungen im Hinblick auf Biodiversität und Ökosystemleistungen des Waldes wie auch die Lebensbedingungen der Menschen festzustellen, wenngleich die Naturwaldverluste in den Projektprovinzen insgesamt nicht im intendierten Maße reduziert werden konnten. Wenngleich die

Nachhaltigkeit des Vorhabens stark vom (Nicht-) Eintritt von (Klima-) Risiken mit einem größeren Schadensausmaß sowie der zukünftigen Rechtssicherheit von Landnutzungstiteln auf den Philippinen abhängig ist, wird das Projekt insgesamt als erfolgreich gewertet.

Beiträge zur Agenda 2030

Das Vorhaben trug zur Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele bei, die u.a. die Notwendigkeit konsequenter Armutsbekämpfung (SDG 1) wie auch die Bedeutung nachhaltiger Forstwirtschaft (SDG 15) betonen. Die Umsetzung erfolgte dabei in geographischer Arbeitsteilung mit anderen Gebern. Ökonomische, ökologische und soziale Kriterien wurden durch das Vorhaben gleichermaßen adressiert.

Projektspezifische Stärken und Schwächen sowie projektübergreifende Schlussfolgerungen und Lessons Learnt

Zu den Stärken und Schwächen des Vorhabens zählen insbesondere:

- Die gleichzeitige Adressierung ökonomischer, ökologischer und sozialer Faktoren ermöglichte es, den Nutzungsdruck auf (Natur-) Waldbestände zu reduzieren und die Lebensbedingungen der vulnerablen Zielgruppe zu verbessern.
- Durch die Begründung von Vorwäldern mit *Acacia mangium*, die später mit einheimischen Baumarten unterpflanzt wurden, konnten degradierte Flächen im Hügelland kostengünstig und ohne Herbizideinsatz wiederbewaldet werden. Allerdings bedürfen auch diese Flächen einer gewissen Pflege bis zum Anwachsen eines gesicherten Bestandes.
- Die im Rahmen des Vorhabens umgesetzten infrastrukturellen Maßnahmen werden genutzt und kontinuierlich instandgehalten. Dazu stehen ausreichend finanzielle aus dem nationalen Haushalt bzw. den Budgets der lokalen Gebietskörperschaften bereit.
- Inwieweit Klimarisiken bei der Auswahl von Aufforstungsflächen berücksichtigt wurden, konnte ex-post nicht beurteilt werden.

Schlussfolgerungen und Lessons Learnt:

- Die Begründung von Vorwäldern, die später mit einheimischen Baumarten unterpflanzt werden, kann eine kostengünstige Methode zur Wiederbewaldung degradierter Flächen sein.
- Die Registrierung der Geokoordinaten von Aufforstungsflächen ermöglicht es, deren Entwicklung u.a. satellitengestützt zu überwachen und Pflegemaßnahmen zu koordinieren.
- Durch den Einsatz eines Consultants nach Projektende können Gebietskörperschaften bei der Planung und Umsetzung von Pflegemaßnahmen auf Aufforstungsflächen unterstützt werden.
- Klimarisiken müssen bei der Auswahl von Aufforstungsflächen und – in Verbindung mit weiteren Standortfaktoren – den dort zum Einsatz kommenden Baumarbeiten konsequent berücksichtigt werden. Zudem bedarf es langfristiger Landnutzungstitel für die entsprechenden Flächen, um für die Bevölkerung einen Anreiz für deren nachhaltige Bewirtschaftung im Sinne der Dauerwaldidee zu schaffen.

Evaluierungsansatz und Methoden

Methodik der Ex-post-Evaluierung

Die Ex-post-Evaluierung folgt der Methodik eines Rapid Appraisal, d.h. einer datengestützten, qualitativen Kontributionsanalyse und stellt ein Expertenurteil dar. Dabei werden dem Vorhaben Wirkungen durch Plausibilitätsüberlegungen zugeschrieben, die auf der sorgfältigen Analyse von Dokumenten, Daten, Fakten und Eindrücken beruhen. Dies umschließt – wenn möglich – auch die Nutzung digitaler Datenquellen und den Einsatz moderner Techniken (z.B. Satellitendaten, Online-Befragungen, Geocodierung). Ursachen für etwaige widersprüchliche Informationen wird nachgegangen, es wird versucht, diese auszuräumen und die Bewertung auf solche Aussagen zu stützen, die – wenn möglich – durch mehrere Informationsquellen bestätigt werden (Triangulation).

Dokumente:

interne Projektdokumente, sekundäre Fachliteratur, Strategiepapiere

Datenquellen und Analysetools:

(digitale) Datenbanken, Datensammlung vor Ort, Monitoringdaten des Partners, GPS-Daten, Satellitenbilder, Fokusgruppeninterviews, digitale Analysetools

Interviewpartner:

Projektträger, Zielgruppe, Durchführungsconsultant

Der Analyse der Wirkungen liegen angenommene Wirkungszusammenhänge zugrunde, dokumentiert in der bereits bei Projektprüfung entwickelten und ggf. bei Ex-post-Evaluierung aktualisierten Wirkungsmatrix. Im Evaluierungsbericht werden Argumente dargelegt, warum welche Einflussfaktoren für die festgestellten Wirkungen identifiziert wurden und warum das untersuchte Projekt vermutlich welchen Beitrag hatte (Kontributionsanalyse). Der Kontext der Entwicklungsmaßnahme wird hinsichtlich seines Einflusses auf die Ergebnisse berücksichtigt. Die Schlussfolgerungen werden ins Verhältnis zur Verfügbarkeit und Qualität der Datengrundlage gesetzt. Eine Evaluierungskonzeption ist der Referenzrahmen für die Evaluierung.

Die Methode bietet für Projektevaluierungen ein – im Durchschnitt - ausgewogenes Kosten-Nutzen-Verhältnis, bei dem sich Erkenntnisgewinn und Evaluierungsaufwand die Waage halten, und über alle Projektevaluierungen hinweg eine systematische Bewertung der Wirksamkeit der Vorhaben der FZ erlaubt. Die einzelne Ex-post-Evaluierung kann daher nicht den Erfordernissen einer wissenschaftlichen Begutachtung im Sinne einer eindeutigen Kausalanalyse Rechnung tragen.

Folgende Aspekte limitierten die Evaluierung:

Es liegen keine Geodaten der im Rahmen des Vorhabens finanzierten Aufforstungsflächen vor.

Methodik der Erfolgsbewertung

Zur Beurteilung des Vorhabens den OECD DAC-Kriterien wird eine sechsstufige Skala verwandt. Die Skalenergebnisse sind wie folgt belegt:

- Stufe 1** sehr erfolgreich: deutlich über den Erwartungen liegendes Ergebnis
- Stufe 2** erfolgreich: voll den Erwartungen entsprechendes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel
- Stufe 3** eingeschränkt erfolgreich: liegt unter den Erwartungen, aber es dominieren die positiven Ergebnisse
- Stufe 4** eher nicht erfolgreich: liegt deutlich unter den Erwartungen und es dominieren trotz erkennbarer positiver Ergebnisse die negativen Ergebnisse
- Stufe 5** überwiegend nicht erfolgreich: trotz einiger positiver Teilergebnisse dominieren die negativen Ergebnisse deutlich
- Stufe 6** gänzlich erfolglos: das Vorhaben ist nutzlos bzw. die Situation ist eher verschlechtert

Die Gesamtbewertung auf der sechsstufigen Skala wird aus einer projektspezifisch zu begründenden Gewichtung der sechs Einzelkriterien gebildet. Die Stufen 1–3 der Gesamtbewertung kennzeichnen ein „erfolgreiches“, die Stufen 4–6 ein „nicht erfolgreiches“ Vorhaben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Vorhaben i. d. R. nur dann als „erfolgreich“ eingestuft werden kann, wenn die Projektzielerreichung („Effektivität“) und die Wirkungen auf Oberzielebene („Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen“) als auch die Nachhaltigkeit mindestens als „eingeschränkt erfolgreich“ (Stufe 3) bewertet werden.

Impressum

Verantwortlich:

FZ E
Evaluierungsabteilung der KfW Entwicklungsbank
FZ-Evaluierung@kfw.de

Kartografische Darstellungen dienen nur dem informativen Zweck und beinhalten keine völkerrechtliche Anerkennung von Grenzen und Gebieten. Die KfW übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit oder Vollständigkeit des bereitgestellten Kartenmaterials. Jegliche Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt aus der Benutzung entstehen, wird ausgeschlossen.

KfW Bankengruppe
Palmengartenstraße 5-9
60325 Frankfurt am Main, Deutschland

Anlagenverzeichnis:

Anlage Zielsystem und Indikatoren

Anlage Risikoanalyse

Anlage Empfehlungen für den Betrieb

Anlage Projektmaßnahmen und Ergebnisse

Anlage Evaluierungsfragen entlang der OECD DAC-Kriterien/ Ex-post-Evaluierungsmatrix

Anlage Zielsystem und Indikatoren

Projektziel auf Outcome-Ebene		Bewertung der Angemessenheit (damalige und heutige Sicht)			
Bei Projektprüfung: Verbesserung der Nutzung des Waldes und der Mangroven sowie Erhöhung der Einkommen der teilnehmenden Familien.		Zum Zeitpunkt PP angemessen. Modifizierung bei EPE zur klareren Differenzierung zwischen Impact und Outcome sowie der expliziteren Einbeziehung der aus heutiger Sicht anzustrebenden Wirkungen (Erhalt bzw. Wiederherstellung von Wald- und Mangrovenflächen) gem. der gültigen Muster-Wirkungsmatrix.			
Bei EPE (falls Ziel modifiziert): Erhalt bzw. Rehabilitierung von Wald- und Mangrovenflächen auf Panay und Negros sowie Erhöhung des Einkommens der teilnehmenden Haushalte.					
Indikator	Bewertung der Angemessenheit (beispielsweise bzgl. Wirkungsebene, Passgenauigkeit, Zielniveau, Smart-Kriterien)	Zielniveau PP Optional: Zielniveau EPE	Status PP (Jahr)	Status AK (Jahr)	Optional: Status EPE (2022)
<p>Indikator 1 (PP): Einkommen aus livelihood-Maßnahmen steigen bei den partizipierenden Haushalten um durchschnittlich 30%</p> <p>Indikator 1 (EPE): Durch livelihood-Maßnahmen steigen die Einnahmen der partizipierenden Haushalte um durchschnittlich 30 %</p>	Grundsätzlich angemessen. Zum Zeitpunkt der PP konnte jedoch noch kein Einkommen aus den durch das Projekt unterstützten livelihood-Maßnahmen erwirtschaftet werden. Die Formulierung des Indikators wird für die EPE daher leicht angepasst. Differenzierung zwischen Einkommenssteigerungen aus livelihood-Maßnahmen sowie anderen Quellen / Effekten je nach Zusammensetzung der Gesamteinkünfte der teilnehmenden Haushalte allerdings ggf. methodisch schwierig.	Steigerung um 30 %	Grundlagenerhebung 06/2011: durchschnittl. Pro-Kopf-Einkommen: 12.562 PHP	Einkommen aus livelihood-Maßnahmen bei den teilnehmenden HH zwischen 60% und 360% gesteigert	Deutlich positiver Einkommenseffekt in Fokusgruppeninterviews bestätigt, keine erneute quantitative Erhebung Erfüllt
Indikator 2 (PP): Erträge aus Waldbewirtschaftung verbessern die monetären Einkommen der Familien deutlich	Angemessen (entspricht Vorgabe der heute gültigen Muster-Wirkungsmatrix).	Steigerung um 30 %	Einnahmen aus Waldlandbewirtschaftung (Erhebung 06/2011): 17.085 PHP/Familie bzw 4.864 PhP/ha	Laut finalen Erhebungen wurde das jährliche Familieneinkommen von Forstflächen um 25% gesteigert.	Positiver Einkommenseffekt in Fokusgruppeninterviews bestätigt, allerdings mit geographisch hoher Varianz, keine

					erneute quantitative Erhebung Teilweise erfüllt
<p>Indikator 3 (PP): Der Volumen- und Wertzuwachs der Anpflanzungen entspricht in 75 % der Fälle den Schätzungen der Anträge (zum Zeitpunkt der Schlussprüfung)</p> <p>Indikator 3 (EPE): Durchschnittliche Holzzuwachsmenge für alle Arten auf den durch das Projekt aufgeforsteten Flächen</p>	Nicht angemessen: ein Zielniveau für Volumen- und Wertzuwachs muss unabhängig von entsprechenden Schätzwerten in den Anträgen festgelegt werden (wenn die Schätzwerte nicht konsequent qualitätsgesichert werden). Zudem ist der Holzpreis durch das Projekt nicht beeinflussbar. Für die EPE wurde der Indikator daher angepasst.	<p>75 % der Schätzungen</p> <p>EPE: Durchschnittliche-Holzzuwachsmenge für alle Arten über 7m³ / ha auf den Aufforstungsflächen</p>	Nettoholzprod. 7 m ³ /ha & Jahr, bei Bruttogewinn von 23.600 PHP pro Jahr	Durchschnittliche Holzzuwachsmenge für alle Arten über 7m ³ / ha / Jahr, Wertzuwachs von PhP 51.800	Inaugenscheinnahme ausgewählter Flächen bestätigt erwartungsgemäße Bestandsentwicklung, keine erneute quantitative Erhebung Erfüllt
Indikator 4 (PP): 70% der geschaffenen Infrastruktur werden 6 Jahre nach Begründung noch instand gehalten	Angemessen.	70 % nach 6 Jahren	n/a	Instandhaltung und Kostendeckung aller Infrastrukturmaßnahmen mit Ausnahme eines Sägewerks	Inaugenscheinnahme ausgewählter Infrastrukturmaßnahmen bestätigt guten Unterhaltungszustand Erfüllt
NEU - Indikator 5: Aufgeforstete/renaturierte/natürlich regenerierte Wald- und Mangrovenfläche in ha.	Wird gem. des in der heute gültigen Muster-Wirkungsmatrix vorgegebenen Standards neu aufgenommen. Zielniveau wurde bei PP bereits festgelegt, aber nicht explizit in M&E-Framework verankert.	Erhalt bzw. Wiederherstellung von 9.000 ha Berg- und küstennahen Mangrovenwäldern.	0 ha	Maßnahmen auf 9.317 ha, davon 7.860 ha als erfolgreich etabliert akzeptiert.	Inaugenscheinnahme ausgewählter Flächen bestätigt überwiegend erfolgreiche Aufforstung / Rehabilitation, allerdings unterhalb des initialen Zielwerts Teilweise erfüllt

Projektziel auf Impact-Ebene		Bewertung der Angemessenheit (damalige und heutige Sicht)			
Bei Projektprüfung: Nachhaltiger Erhalt von Wäldern und Mangroven basierend auf CBFMAs und anderen kommunalen Landnutzungstiteln und Verbesserung der Lebensbedingungen der ländlichen Bevölkerung von Panay und Negros im Projektgebiet.		Zum Zeitpunkt PP angemessen. Modifizierung bei EPE zur klareren Differenzierung zwischen Impact und Outcome sowie der expliziteren Einbeziehung der aus heutiger Sicht anzustrebenden Wirkungen (Erhalt bzw. Wiederherstellung von Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen wie CO ₂ -Bindung) gem. der gültigen Muster-Wirkungsmatrix.			
Bei EPE (falls Ziel modifiziert): Erhalt bzw. Wiederherstellung der Biodiversität sowie der Ökosystemdienstleistungen des Waldes und der Mangroven auf Panay und Negros (CO ₂ -Bindung, Bereitstellung von Holz- und Nicht-Holz-Produkten, Verbesserung der Wasserqualität, Verminderung von Bodenerosion) bei gleichzeitiger Verbesserung der Lebensbedingungen der teilnehmenden Haushalte.					
Indikator	Bewertung der Angemessenheit (beispielsweise bzgl. Wirkungsebene, Passgenauigkeit, Zielniveau, Smart-Kriterien)	Zielniveau PP / EPE (neu)	Status PP (Jahr)	Status AK (Jahr)	Status EPE (2022)
Indikator 1 (PP): Reduzierung der Naturwaldverluste in den Provinzen des Projektgebietes um 50%	Angemessen. Entwicklung der Waldfläche auf regionaler Ebene gemäß heute gültiger Muster-Wirkungsmatrix standardmäßig zu erheben. In Vergleich zu setzen mit Indikator 6 (NEU).	Reduzierung um 50 %	Gem. AK 12.818 ha / Jahr (Bezugszeitraum?), gem. PV 3.400 ha / Jahr	Durchschnittlich 2.900 ha / Jahr zwischen 2010 und 2015 = Rückgang um 77,4 %	Im Vergleich zu den fünf Jahren vor Projektbeginn (2005 – 2009) stieg die Entwaldung während des Vorhabens um durchschnittlich 11,1 %. In den fünf Jahren nach Projektende (2017 – 2021) lag der Waldverlust sogar um 55,9 % über den Werten vor Beginn des Vorhabens. Nicht erfüllt
Indikator 2 (PP): Die sozialen und ökonomischen Entwicklungsindikatoren (livelihood conditions) in der	Angemessen. Gem. heute gültiger Muster-Wirkungsmatrix sind mit dem Vorhaben verbundene Einkommenseffekte standardmäßig zu erheben. Der Indikator geht darüber hinaus. Baseline?	n/-	n/a	Erhöhung des durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommens um 27,2 %, 16 % der Bevölkerung im Zielgebiet mit Zugang zu	Deutlich positive Entwicklung der livelihood conditions in Fokusgruppeninterviews bestätigt, keine

<p>Region haben sich signifikant verbessert</p>				<p>Leitungstrinkwassersystemen, Verkürzung der Zeit für Marktgänge um durchschnittlich 10 bis 30 Minuten verkürzt</p>	<p>erneute quantitative Erhebung. Erfüllt</p>
<p>Indikator 3 (PP): Die lokale Bevölkerung sieht die Wirkungen des Projekts überwiegend positiv</p>	<p>Angesichts der Vulnerabilität der Zielgruppe erscheint es auch aus heutiger Sicht grundsätzlich sinnvoll, deren Einstellung zum Projekt und dessen Wirkungen zu überprüfen. Allerdings ist der gewählte methodische Ansatz unklar. Da zudem davon auszugehen, dass die lokale Bevölkerung die Wirkungen des Projekts positiv bewertet, wenn sich ihre Lebensbedingungen verbessern (Indikator 2) ist der Indikator aus heutiger Sicht obsolet.</p>	<p>Mind. 67 % Zustimmung</p>	<p>n/-</p>	<p>Verbesserung der Lebensbedingungen von 70 % der Betroffenen durch das Projekt</p>	<p>Entfällt (vgl. Erläuterung in der Spalte „Bewertung der Angemessenheit“)</p>
<p>Indikator 4 (AK): Artenvielfalt und Wasserqualität haben sich verbessert, die Bodenerosion ist von 25 Tonnen pro ha auf 10 Tonnen pro ha zurückgegangen.</p>	<p>Grundsätzlich angemessen (in heute gültiger Muster-Wirkungsmatrix als möglicher Indikator enthalten). Aber: Monitoring der Biodiversität anhand welcher Arten + Baseline Populationsgrößen? Baseline Infiltrationsrate bzw. Wasserabfluss, Bodenerosion (ggf. Vegetationsdichte als Proxy)? Indikator in PP zudem noch nicht enthalten, wann wurde dieser hinzugefügt?</p>	<p>Verbesserung von Artenvielfalt und Wasserqualität, Rückgang der Bodenerosion von 25 to auf 10 to / ha</p>	<p>n/-</p>	<p>Studie 2016 zu Artenvielfalt: höhere Artenvielfalt in Projektgebiet als außerhalb, s. AK zu Details. Studie zu Wasserqualität, Wasserabfluss und Bodenerosion auf 8 Aufforstungsflächen in 6 LGUs: lt. 70 % der Befragten bessere Wasserqualität + geringe Sedimentation, lt. 66 % längere Wasserverfügbarkeit, gem. WEPP Erosion < 10 to / ha / Jahr</p>	<p>Da es für die Philippinen öffentliche, homogene (und damit vergleichbare) Waldbewuchs-Geodaten nur für die Jahre 2000 und 2020 gibt, kann nur ein grober Trend über diese zwei Jahrzehnte errechnet werden. Insgesamt lag der Rückgang der Waldfläche in den Projektgemeinden in dieser Zeit bei 1,05%, in den restlichen Gebieten der Projektprovinzen hingegen bei 1,29%. Erfüllt</p>

<p>Indikator 5 (AK): Die sozialen und ökonomischen Entwicklungsindikatoren (livelihood conditions) in der Region haben sich signifikant verbessert.</p>	<p>Indikator in PP noch nicht enthalten, wann & warum wurde dieser hinzugefügt? Erweitert Indikator 2, wird für die EPE mit diesem zusammengeführt (ggf. unter Nutzung von https://www.adb.org/sites/default/files/publication/682851/mapping-poverty-satellite-imagery-philippines.pdf).</p>	<p>Verbesserung</p>	<p>n/-</p>	<p>Vgl. Indikator 2. Gem. AK hat sich das Vorkommen von Armut zudem von 74 % auf 61 % reduziert, wobei die Philippine Statistics Authority den Schwellenwert 2015 um 28,5 % erhöht hat. Bezüge unklar!</p>	<p>Mit Indikator 2 zusammengeführt</p>
<p>NEU – Indikator 6: Entwicklung der Wald- und Mangrovenflächen im Projektgebiet im Vergleich zur Entwicklung in den Projektprovinzen insgesamt.</p>	<p>Wird gem. des in der heute gültigen Muster-Wirkungsmatrix vorgegebenen Standards neu aufgenommen.</p>	<p>Erhalt bzw. Wiederherstellung von 9.000 ha Berg- und küstennahen Mangrovenwäldern.</p>	<p>n/-</p>	<p>Maßnahmen auf 9.317 ha, davon 7.860 ha als erfolgreich etabliert akzeptiert.</p>	<p>Da es für die Philippinen öffentliche, homogene (und damit vergleichbare) Waldbewuchs-Geodaten – bereitgestellt von Global Forest Watch – nur für die Jahre 2000 und 2020 gibt, kann nur ein grober Trend über diese zwei Jahrzehnte errechnet werden. Insgesamt lag der Rückgang der Waldfläche in den Projektgemeinden in dieser Zeit bei 1,05 %, in den restlichen Gebieten der Projektprovinzen hingegen bei 1,29 %. Erfüllt</p>
<p>NEU – Indikator 7: CO₂-Bindung im Projekt.</p>	<p>Wird gem. des in der heute gültigen Muster-Wirkungsmatrix vorgegebenen Standards neu aufgenommen.</p>	<p>Anzustrebende CO₂-Bindung bei Erhalt bzw.</p>	<p>0 ha</p>	<p>47.800 to / Jahr</p>	<p>Keine erneute Berechnung des bei</p>

		Wiederherstellung von 9.000 ha Wald + Mangroven im Rahmen der EPE zu ermitteln.			AK ermittelten Werts. Erfüllt
--	--	---	--	--	---

Anlage Risikoanalyse

Alle Risiken sollen wie oben beschrieben in folgende Tabelle übernommen werden:

Risiko	Relevantes OECD-DAC Kriterium
Geringe Bereitschaft insbes. kapitalschwacher Gemeinden, Darlehen zur Finanzierung von Livelihood-Maßnahmen aufzunehmen	Effektivität
Hohe Projektkomplexität verlangt enge Koordinierung / Management der Beteiligten	Effektivität, Effizienz

Anlage Empfehlungen für den Betrieb

In dem Bericht der Abschlusskontrolle wurden keine Empfehlungen für den Betrieb formuliert. Somit entfällt diese Anlage

Anlage Projektmaßnahmen und deren Ergebnisse

Der Kern der Investitionen setzte sich aus der Finanzierung von Maßnahmenpaketen (Einzelprojekten) zusammen, die sich in folgende Komponenten gliederten: (1.) nachhaltiges Wald- und Mangrovenmanagement bzw. deren Rehabilitation (diese Komponente wurde zuschuss-finanziert und von den durch das DENR unterstützten kommunalen Gebietskörperschaften durchgeführt); (2.) einkommensschaffende Maßnahmen (kreditfinanziert), dabei handelte es sich vordringlich um landwirtschaftliche Maßnahmen (z.B. Förderung der Herstellung und Verarbeitung von Forst- und Agroforstprodukten, etc.), (3.) Verbesserung der ländlichen Infrastruktur, die als unterstützend für ein Ressourcenmanagement in entlegenen Gebieten angesehen wurde (z.B. Straßenbau und Wasserversorgung) und (4.) eine Kapazitätsentwicklungs-Komponente, die Projektmitarbeitern und teilnehmenden Bauern u.a. wichtiges theoretisches und praktisches Wissen im Zusammenhang mit den o.g. Maßnahmenpaketen vermitteln sollte.

Unter der Komponente **Wald- und Mangrovenmanagement/Rehabilitierung** sollten insgesamt 9.000 ha etabliert werden, entweder über (i) Aufforstungsmaßnahmen, (ii) Anreicherungsplantagen mit Naturverjüngung, (iii) Unterbau mit Rattan, (iv) Mangroven-Aufforstungen im küstennahen Bereich sowie (v) agro-forstliche Maßnahmen. Von den gepflanzten 9.317 ha wurden nach insgesamt dreimaliger Kontrolle (im 2. Jahr nach der Pflanzung die letzte Kontrolle) 7.860 ha (87,3 Prozent) als erfolgreich etabliert akzeptiert. Insgesamt konnten 1.457 ha beim M&E nicht akzeptiert werden. Hauptgründe für die Nicht-Akzeptanz waren hohe Mortalität sowie Zerstörungen durch Feuer oder Taifun (Force Majeure). Die erreichten Ziele für die einzelnen Maßnahmen stellten sich im Detail wie folgt dar: (i) Aufforstungen 1.933 ha, (ii) Anreicherungsplantagen mit Naturverjüngung 1.887 ha, (iii) Rattan-Pflanzungen 1.094 ha, (iv) Mangroven-Aufforstungen 117 ha und (v) agro-forstliche Maßnahmen, die mit 2.829 ha dabei die umfangreichste Maßnahme darstellten.

Hinsichtlich der **Infrastrukturmaßnahmen und Verbesserung der Lebensgrundlagen** (livelihood measures) konnten von den 15 Partner-Gemeinden insgesamt 18 Projekte mit einem Kostenvolumen von insgesamt PhP 157 Millionen (EURO 2,41 Mio.) implementiert werden, wovon PhP 137.343 Millionen (EURO 2.11 Mio.) durch FZ-Kredite finanziert wurden. Der größte Teil dieser Investitionen floss in die Anschaffung von Maschinen für den Straßenbau, Trinkwassersysteme sowie Straßenbaumaßnahmen. Die angeschaffte Ausrüstung sowie die Einrichtungen für die Trinkwasserversorgung sind voll funktionsfähig und werden von den Gemeinden weiterhin unterhalten und in Stand gehalten.

Die **Capacity Building Komponente** hatte als Schwerpunkt technisches Training, wobei die Aneignung von handwerklichen Fähigkeiten im Vordergrund stand, die langfristig und nachhaltig die Lebensgrundlagen der Teilnehmer verbessern können (z.B. Fischzucht, Sägewerkstechniken, etc.). Insgesamt konnten mehr als 7.000 Teilnehmer (59 Prozent Männer und 41 Prozent Frauen) an 260 Trainingskursen sowie 12 weiteren Bildungsveranstaltungen einschließlich einer Fortbildungsreise nach Deutschland teilnehmen.

Anlage Evaluierungsfragen entlang der OECD-DAC-Kriterien/ Ex-post Evaluierungsmatrix

Relevanz

Evalierungsfrage	Konkretisierung der Frage für vorliegendes Vorhaben	Datenquelle (oder Begründung falls Frage nicht relevant/anwendbar)	Note	Gewichtung (- / o / +)	Begründung für Gewichtung
Bewertungsdimension: Ausrichtung an Politiken und Prioritäten			2	o	
Sind die Ziele der Maßnahme an den (globalen, regionalen und länderspezifischen) Politiken und Prioritäten, insbesondere der beteiligten und betroffenen (entwicklungspolitischen) Partner und des BMZ, ausgerichtet?	Standen die Ziele der Maßnahme im Einklang mit den relevanten MDGs (MDG1: Halbierung extremer Armut, MDG 7: Sicherung ökologischer Nachhaltigkeit) sowie dem Schwerpunktstrategiepapier des BMZ für die e-pol Zusammenarbeit mit den Philippinen im Bereich „Umweltpolitik, Schutz und nachhaltige Nutzung von Ressourcen“?	PP-Dokumentation			
Berücksichtigen die Ziele der Maßnahme die relevanten politischen und institutionellen Rahmenbedingungen (z.B. Gesetzgebung, Verwaltungskapazitäten, tatsächliche Machtverhältnisse (auch bzgl. Ethnizität, Gender, etc.))?	<p>Standen die Ziele der Maßnahme im Einklang mit der philippinischen Entwicklungsagenda (10-Punkte-Entwicklungsagenda zur Schaffung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum unter Berücksichtigung von CBFM [2005-2010] der damaligen Präsidentin Arroyo, mittelfristiges Entwicklungsprogramm der National Economic and Development Authority [NEDA, 2005 – 2010]?</p> <p>War das Department of Environment and Natural Resources (DENR) institutionell und hinsichtlich seiner Verwaltungskapazität ein geeigneter Projektträger?</p>	<p>PP-Dokumentation</p> <p>AK-Dokumentation, Interview mit projektführender Abteilung</p>			

<p>Bewertungsdimension: Ausrichtung an Bedürfnisse und Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen</p>			2	o	
<p>Sind die Ziele der Maßnahme auf die entwicklungspolitischen Bedürfnisse und Kapazitäten der Zielgruppe ausgerichtet? Wurde das Kernproblem korrekt identifiziert?</p>	<p>Als Hauptproblem identifizierte die PP die auf Panay und Negros weit verbreitete, nicht nachhaltige Subsistenz-Landwirtschaft und illegale Nutzung natürlicher Ressourcen vor dem Hintergrund weit verbreiteter Armut (bei PP rd. 1/3 der Bevölkerung unter der Armutslinie in den betroffenen Provinzen, in manchen Regionen bis 43 % ggü. einem nationalen Durchschnitt von 24 %). Wieviel % des Projektgebietes waren bei PV mit Landtiteln unterlegt, 18-20? Und was war mit dem Rest, war dies Niemandsland, an dem sich jeder illegal zur Abholzung oder zur Fischerei bedienen konnte?</p>	<p>PP-Dokumentation</p>			
<p>Wurden dabei die Bedürfnisse und Kapazitäten besonders benachteiligter bzw. vulnerabler Teile der Zielgruppe (mögliche Differenzierung nach Alter, Einkommen, Geschlecht, Ethnizität, etc.) berücksichtigt? Wie wurde die Zielgruppe ausgewählt?</p>	<p>Das Vorhaben fokussierte geographisch auf Gebiete, die zum Zeitpunkt der PP von der Degradation natürlicher Ressourcen besonders betroffen waren und konzentrierte sich hier auf arme, klein-bäuerliche Haushalte als Zielgruppe, die i.d.R. indigenen Bevölkerungsgruppen angehörten. Diese sollten durch partizipative Ansätze zuständigen LGUs in das Projekt eingebunden werden. Welche Aktivitäten haben die LGUs zur Einbindung der Zielgruppe unternommen? Wurden dabei besonders vulnerable Teile der Zielgruppe berücksichtigt?</p>	<p>Interview mit LGU- und ZG-Vertretern</p>			
<p>Bewertungsdimension: Angemessenheit der Konzeption</p>			2	o	
<p>War die Konzeption der Maßnahme angemessen und realistisch</p>	<p>War die Kombination aus Wald- und Mangrovenschutzmaßnahmen bzw. -</p>	<p>PP- + AK-Dokumentation</p>			

<p>(technisch, organisatorisch und finanziell) und grundsätzlich geeignet zur Lösung des Kernproblems beizutragen?</p>	<p>rehabilitation, einkommensgenerierenden Maßnahmen sowie der Verbesserung der ländlichen Infrastruktur konzeptionell geeignet, zum nachhaltigen Erhalt von Wäldern und Mangroven sowie den Verbesserungen der Lebensbedingungen der Bevölkerung im Projektgebiet beizutragen?</p>	
<p>Ist die Konzeption der Maßnahme hinreichend präzise und plausibel (Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit des Zielsystems sowie der dahinterliegenden Wirkungsannahmen)?</p>	<p>Sind die Ziele auf Impact- und Outcome-Ebene präzise formuliert? Kann die Zielerreichung anhand geeigneter Indikatoren überprüft werden?</p>	<p>PP- + AK-Dokumentation</p>
<p>Bitte Wirkungskette beschreiben, einschl. Begleitmaßnahmen, ggf. in Form einer grafischen Darstellung. Ist diese plausibel? Sowie originäres und ggf. angepasstes Zielsystem unter Einbezug der Wirkungsebenen (Outcome- und Impact) nennen. Das (angepasste) Zielsystem kann auch grafisch dargestellt werden. (FZ E spezifische Frage)</p>	<p>Kombination aus Wald- und Mangrovenschutzmaßnahmen bzw. -rehabilitation, einkommensgenerierenden Maßnahmen sowie der Verbesserung der ländlichen Infrastruktur ermöglichen nachhaltige Nutzung des Waldes und der Mangroven sowie eine Erhöhung der Einkommen der teilnehmenden Haushalte. So werden Wälder und Mangroven erhalten und die Lebensbedingungen der Bevölkerung im Projektgebiet verbessert.</p>	<p>PP- + AK-Dokumentation</p>
<p>Inwieweit ist die Konzeption der Maßnahme auf einen ganzheitlichen Ansatz nachhaltiger Entwicklung (Zusammenspiel der sozialen, ökologischen und ökonomischen Dimensionen der Nachhaltigkeit) hin angelegt?</p>	<p>Entspricht Standard-Evaluierungsfrage.</p>	<p>PP-Dokumentation</p>
<p>Bei Vorhaben im Rahmen von EZ-Programmen: ist die Maßnahme gemäß ihrer Konzeption geeignet, die Ziele des EZ-Programms zu</p>	<p>n/a</p>	<p>n/a</p>

erreichen? Inwiefern steht die Wirkungsebene des FZ-Moduls in einem sinnvollen Zusammenhang zum EZ-Programm (z.B. Outcome-Impact bzw. Output-Outcome)? (FZ E spezifische Frage)					
Bewertungsdimension: Reaktion auf Veränderungen / Anpassungsfähigkeit			2	o	
Wurde die Maßnahme im Verlauf ihrer Umsetzung auf Grund von veränderten Rahmenbedingungen (Risiken und Potentiale) angepasst?	Entspricht Standard-Evaluierungsfrage.	AK-Dokumentation			

Kohärenz

Evaluierungsfrage	Konkretisierung der Frage für vorliegendes Vorhaben	Datenquelle (oder Begründung falls Frage nicht relevant/anwendbar)	Note	Gewichtung (- / o / +)	Begründung für Gewichtung
Bewertungsdimension: Interne Kohärenz (Arbeitsteilung und Synergien der deutschen EZ):			2	o	
Inwiefern ist die Maßnahme innerhalb der deutschen EZ komplementär und arbeitsteilig konzipiert (z.B. Einbindung in EZ-Programm, Länder-/Sektorstrategie)?	Entspricht Standard-Evaluierungsfrage.	PP-Dokumentation			
Greifen die Instrumente der deutschen EZ im Rahmen der Maßnahme konzeptionell sinnvoll ineinander und werden Synergien genutzt?	Worin bestanden die Synergien zwischen FZ und TZ konkret?	AK-Dokumentation, Interview mit projektführender Abteilung			

Ist die Maßnahme konsistent mit internationalen Normen und Standards, zu denen sich die deutsche EZ bekennt (z.B. Menschenrechte, Pariser Klimaabkommen etc.)?	Entspricht Standard-Evaluierungsfrage.	PP- und AK-Dokumentation			
Bewertungsdimension: Externe Kohärenz (Komplementarität und Koordinationsleistung im zum Zusammenspiel mit Akteuren außerhalb der dt. EZ):			2	o	
Inwieweit ergänzt und unterstützt die Maßnahme die Eigenanstrengungen des Partners (Subsidiaritätsprinzip)?	Was unternahm die philippinische Regierung im Projektzeitraum selbst, um natürliche Ressourcen zu schützen und die Lebensbedingungen armer Haushalte im ländlichen Raum zu verbessern?	PP- und AK-Dokumentation, Interview mit DENR			
Ist die Konzeption der Maßnahme sowie ihre Umsetzung mit den Aktivitäten anderer Geber abgestimmt?	n/a	PP- und AK-Dokumentation			
Wurde die Konzeption der Maßnahme auf die Nutzung bestehender Systeme und Strukturen (von Partnern/anderen Gebern/internationalen Organisationen) für die Umsetzung ihrer Aktivitäten hin angelegt und inwieweit werden diese genutzt?	Entspricht Standard-Evaluierungsfrage.	PP- und AK-Dokumentation			
Werden gemeinsame Systeme (von Partnern/anderen Gebern/internationalen Organisationen) für Monitoring/Evaluierung, Lernen und die Rechenschaftslegung genutzt?	Entspricht Standard-Evaluierungsfrage.	PP- und AK-Dokumentation			

Effektivität

Evaluierungsfrage	Konkretisierung der Frage für vorliegenden Vorhaben	Datenquelle (oder Begründung falls Frage nicht relevant/anwendbar)	Note	Gewichtung (- / 0 / +)	Begründung für Gewichtung
Bewertungsdimension: Erreichung der (intendierten) Ziele			2	0	
Wurden die (ggf. angepassten) Ziele der Maßnahme erreicht (inkl. PU-Maßnahmen)? Indikatoren-Tabelle: Vergleich Ist/Ziel	--	Vgl. Indikatoren-Tabelle			
Bewertungsdimension: Beitrag zur Erreichung der Ziele:			2	0	
Inwieweit wurden die Outputs der Maßnahme wie geplant (bzw. wie an neue Entwicklungen angepasst) erbracht? (<i>Lern-/Hilfsfrage</i>)	Entspricht Standard-Evaluierungsfrage.	AK-Dokumentation			
Werden die erbrachten Outputs und geschaffenen Kapazitäten genutzt?	Entspricht Standard-Evaluierungsfrage.	AK-Dokumentation, Inaugenscheinnahme vor Ort			
Inwieweit ist der gleiche Zugang zu erbrachten Outputs und geschaffenen Kapazitäten (z.B. diskriminierungsfrei, physisch erreichbar, finanziell erschwinglich, qualitativ, sozial und kulturell annehmbar) gewährleistet?	Entspricht Standard-Evaluierungsfrage. Ergänzend: warum waren kapital-schwache Kommunen nur bedingt bereit, Darlehen aufzunehmen und sich um eine Projektteilnahme zu bemühen?	AK-Dokumentation, Interviews mit ZG vor Ort			
Inwieweit hat die Maßnahme zur Erreichung der Ziele beigetragen?	Entspricht Standard-Evaluierungsfrage.	AK-Dokumentation, Interview mit DENR			
Inwieweit hat die Maßnahme zur Erreichung der Ziele auf Ebene der	Inwieweit hat die Maßnahme zur Erhöhung der Einkommen der Zielgruppe beigetragen.	AK-Dokumentation, Interviews mit ZG vor Ort			

intendierten Begünstigten beigetragen?				
Hat die Maßnahme zur Erreichung der Ziele auf der Ebene besonders benachteiligter bzw. vulnerabler beteiligter und betroffener Gruppen (mögliche Differenzierung nach Alter, Einkommen, Geschlecht, Ethnizität, etc.), beigetragen?	Entspricht Standard-Evaluierungsfrage. Ergänzend: haben andere Haushalte durch „leakage“ profitiert?	AK-Dokumentation		
Welche projektinternen Faktoren (technisch, organisatorisch oder finanziell) waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten Ziele der Maßnahme? (<i>Lern-/Hilfsfrage</i>)	Entspricht Standard-Evaluierungsfrage.	AK-Dokumentation		
Welche externen Faktoren waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten Ziele der Maßnahme (auch unter Berücksichtigung der vorab antizipierten Risiken)? (<i>Lern-/Hilfsfrage</i>)	Entspricht Standard-Evaluierungsfrage. Ergänzend: inwieweit wurden Klimarisiken bei der Konzeption von Aufforstungsmaßnahmen berücksichtigt (insbes. auch Auswahl von Baumarten im Hinblick auf klimatische Veränderungen)?	AK-Dokumentation		
Bewertungsdimension: Qualität der Implementierung			2	o
Wie ist die Qualität der Steuerung und Implementierung der Maßnahme (z.B. Projektträger, Consultant, Berücksichtigung von Ethnizität und Gender in entscheidungsfindenden Gremien) im Hinblick auf die Zielerreichung zu bewerten?	Entspricht Standard-Evaluierungsfrage. Ergänzend: welche Konsequenzen haben sich aus komplizierter Durchführungsbestimmungen und ungeklärter Kompetenzverteilung im Verantwortungsbereich des DENR für die Projektqualität und die Zielerreichung ergeben?	AK-Dokumentation, Interview mit projektführender Abteilung		

Wie ist die Qualität der Steuerung, Implementierung und Beteiligung an der Maßnahme durch die Partner/Träger zu bewerten?	Entspricht Standard-Evaluierungsfrage.	AK-Dokumentation			
Bewertungsdimension: Nicht-intendierte Wirkungen (positiv oder negativ)			2	o	
Sind nicht-intendierte positive/negative direkte Wirkungen (sozial, ökonomisch, ökologisch sowie ggf. bei vulnerablen Gruppen als Betroffene) feststellbar (oder absehbar)?	Entspricht Standard-Evaluierungsfrage.	AK-Dokumentation, Interviews mit ZG vor Ort			
Welche Potentiale/Risiken ergeben sich aus den positiven/negativen nicht-intendierten Wirkungen und wie sind diese zu bewerten?	n/a	n/a			
Wie hat die Maßnahme auf Potentiale/Risiken der positiven/negativen nicht-intendierten Wirkungen reagiert?	n/a	n/a			

Effizienz

Evaluierungsfrage	Konkretisierung der Frage für vorliegenden Vorhaben	Datenquelle (oder Begründung falls Frage nicht relevant/anwendbar)	Note	Gewichtung (- / o / +)	Begründung für Gewichtung
Bewertungsdimension: Produktionseffizienz			1	o	
Inwieweit wurden die Inputs der Maßnahme im Verhältnis zu den erbrachten Outputs (Produkte,	Entspricht Standard-Evaluierungsfrage.	AK-Dokumentation, Interview mit projektführender Abteilung			

Investitionsgüter und Dienstleistungen) sparsam eingesetzt (wenn möglich im Vergleich zu Daten aus anderen Evaluierungen einer Region, eines Sektors, etc.)? Z.B. Vergleich spezifischer Kosten.				
Ggf. als ergänzender Blickwinkel: Inwieweit hätten die Outputs der Maßnahme durch einen alternativen Einsatz von Inputs erhöht werden können (wenn möglich im Vergleich zu Daten aus anderen Evaluierungen einer Region, eines Sektors, etc.)?	n/a	n/a		
Wurden die Outputs rechtzeitig und im vorgesehenen Zeitraum erstellt?	Entspricht Standard-Evaluierungsfrage.	AK-Dokumentation		
Waren die Koordinations- und Managementkosten angemessen? (z.B. Kostenanteil des Implementierungsconsultants)? (FZ E spezifische Frage)	Entspricht Standard-Evaluierungsfrage.	AK-Dokumentation		
Bewertungsdimension: Allokationseffizienz			1	o
Auf welchen anderen Wegen und zu welchen Kosten hätten die erzielten Wirkungen (Outcome/Impact) erreicht werden können? (Lern-/Hilfsfrage)	Inwieweit hätten Aufforstungsflächen durch natürliche Sukzession wieder begrünt werden können?	AK-Dokumentation, Interview mit DENR		
Inwieweit hätten – im Vergleich zu einer alternativ konzipierten Maßnahme – die erreichten Wirkungen	Vgl. vorstehende Frage.	S.o.		

kostenschonender erzielt werden können?		
Ggf. als ergänzender Blickwinkel: Inwieweit hätten – im Vergleich zu einer alternativ konzipierten Maßnahme – mit den vorhandenen Ressourcen die positiven Wirkungen erhöht werden können?	n/a	n/a

Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen

Evaluierungsfrage	Konkretisierung der Frage für vorliegenden Vorhaben	Datenquelle (oder Begründung falls Frage nicht relevant/anwendbar)	Note	Gewichtung (- / o / +)	Begründung für Gewichtung
Bewertungsdimension: Übergeordnete (intendierte) entwicklungspolitische Veränderungen			3	o	
Sind übergeordnete entwicklungspolitische Veränderungen, zu denen die Maßnahme beitragen sollte, feststellbar? (bzw. wenn absehbar, dann möglichst zeitlich spezifizieren)	Ist ein Rückgang der Naturwaldverluste auf Panay und Negros feststellbar? Haben sich Biodiversität und Wasserqualität verbessert? Hat sich die Bodenerosion verringert?	AK-Dokumentation, ggf. eigene Geodatenanalyse, ggf. eigene Aufnahme der Artenvielfalt, Wasserqualität und Bodenerosion (TSV-Einsatz?)			
Sind übergeordnete entwicklungspolitische Veränderungen (sozial, ökonomisch, ökologisch und deren Wechselwirkungen) auf Ebene der intendierten Begünstigten feststellbar? (bzw. wenn absehbar, dann möglichst zeitlich spezifizieren)	Haben sich die Lebensbedingungen der Zielgruppe auf Panay und Negros verbessert?	AK-Dokumentation, ggf. ergänzende Erhebungen der Einkünfte aus agroforstlichen Maßnahmen			
Inwieweit sind übergeordnete entwicklungspolitische Veränderungen auf der Ebene besonders	Die Zielgruppe umfasst ausschließlich benachteiligte bzw. vulnerable, arme klein-	S.o.			

<p>benachteiligter bzw. vulnerabler Teile der Zielgruppe, zu denen die Maßnahme beitragen sollte, feststellbar (bzw. wenn absehbar, dann möglichst zeitlich spezifizieren)</p>	<p>bäuerliche Haushalte. Vgl. daher vorstehende Frage.</p>		3	o	
<p>Bewertungsdimension: Beitrag zu übergeordneten (intendierten) entwicklungspolitischen Veränderungen</p>					
<p>In welchem Umfang hat die Maßnahme zu den festgestellten bzw. absehbaren übergeordneten entwicklungspolitischen Veränderungen (auch unter Berücksichtigung der politischen Stabilität), zu denen die Maßnahme beitragen sollte, tatsächlich beigetragen?</p>	<p>In welchem Umfang hat das Vorhaben zu einem Rückgang der Naturwaldverluste beigetragen?</p> <p>Wie kommt die AK auf die 12 Tsd ha? War das der Ausgangswert, und wo wurde dieser dann im PV erwähnt (Tz?) Wie hoch ist der Endwert 2021 und welcher jährlichen Entwaldungsrate entspricht dies rechnerisch im Durchschnitt? Wie sieht es auf den benachbarten, nicht vom Projekt betroffenen Flächen aus?</p>	<p>AK-Dokumentation, ggf. eigene Geodatenanalyse</p>			
<p>Inwieweit hat die Maßnahme ihre intendierten (ggf. angepassten) entwicklungspolitischen Ziele erreicht? D.h. sind die Projektwirkungen nicht nur auf der Outcome-Ebene, sondern auch auf der Impact-Ebene hinreichend spürbar? (z.B. Trinkwasserversorgung/Gesundheitswirkungen)</p>	<p>Ist ein Rückgang der Naturwaldverluste im Projektgebiet auf Panay und Negros feststellbar?</p>	<p>AK-Dokumentation, ggf. eigene Geodatenanalyse</p>			
<p>Hat die Maßnahme zur Erreichung ihrer (ggf. angepassten) entwicklungspolitischen Ziele auf Ebene der intendierten Begünstigten beigetragen?</p>	<p>Hat die Maßnahme zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Zielgruppe auf Panay und Negros beigetragen?</p>	<p>Vergleich der in der AK-Dokumentation dargestellten projektspezifischen Daten mit sonstigen sozioökonomischen Indikatoren für Panay und Negros bzw. die jeweiligen Provinzen (Recherche vorrangig in offenen Datenquellen).</p>			

<p>Hat die Maßnahme zu übergeordneten entwicklungspolitischen Veränderungen bzw. Veränderungen von Lebenslagen auf der Ebene besonders benachteiligter bzw. vulnerabler Teile der Zielgruppe (mögliche Differenzierung nach Alter, Einkommen, Geschlecht, Ethnizität, etc.), zu denen die Maßnahme beitragen sollte, beigetragen?</p>	<p>Die Zielgruppe umfasst ausschließlich benachteiligte bzw. vulnerable, arme kleinbäuerliche Haushalte. Vgl. daher vorstehende Frage.</p>	<p>S.o.</p>
<p>Welche projektinternen Faktoren (technisch, organisatorisch oder finanziell) waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten entwicklungspolitischen Ziele der Maßnahme? (<i>Lern-/Hilfsfrage</i>)</p>	<p>Entspricht Standard-Evaluierungsfrage.</p>	<p>AK-Dokumentation</p>
<p>Welche externen Faktoren waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten entwicklungspolitischen Ziele der Maßnahme? (<i>Lern-/Hilfsfrage</i>)</p>	<p>Entspricht Standard-Evaluierungsfrage.</p>	<p>AK-Dokumentation</p>
<p>Entfaltet das Vorhaben Breitenwirksamkeit?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inwieweit hat die Maßnahme zu strukturellen oder institutionellen Veränderungen geführt (z.B. bei Organisationen, Systemen und Regelwerken)? (Strukturbildung) - War die Maßnahme modellhaft und/oder 	<p>Entspricht Standard-Evaluierungsfrage.</p>	<p>(AK-Dokumentation) Gespräche mit DENR vor Ort</p>

breitenwirksam und ist es replizierbar? (Modellcharakter)				
Wie wäre die Entwicklung ohne die Maßnahme verlaufen? (Lern- und Hilfsfrage)	Entspricht Standard-Evaluierungsfrage.	Aus Summe der Antworten auf o.s. Fragen herzuleiten.		
Bewertungsdimension: Beitrag zu übergeordneten (nicht-intendierten) entwicklungspolitischen Veränderungen			2	0
Inwieweit sind übergeordnete nicht-intendierte entwicklungspolitische Veränderungen (auch unter Berücksichtigung der politischen Stabilität) feststellbar (bzw. wenn absehbar, dann möglichst zeitlich spezifizieren)?	Entspricht Standard-Evaluierungsfrage.	AK-Dokumentation		
Hat die Maßnahme feststellbar bzw. absehbar zu nicht-intendierten (positiven und/oder negativen) übergeordneten entwicklungspolitischen Wirkungen beigetragen?	Entspricht Standard-Evaluierungsfrage.	AK-Dokumentation		
Hat die Maßnahme feststellbar (bzw. absehbar) zu nicht-intendierten (positiven oder negativen) übergeordneten entwicklungspolitischen Veränderungen auf der Ebene besonders benachteiligter bzw. vulnerabler Gruppen (innerhalb oder außerhalb der Zielgruppe) beigetragen (Do no harm, z.B. keine Verstärkung von Ungleichheit (Gender/Ethnie, etc.)?)	Entspricht Standard-Evaluierungsfrage.	AK-Dokumentation		

Nachhaltigkeit

Evaluierungsfrage	Konkretisierung der Frage für vorliegendes Vorhaben	Datenquelle (oder Begründung falls Frage nicht relevant/anwendbar)	Note	Gewichtung (- / o / +)	Begründung für Gewichtung
Bewertungsdimension: Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen			2	o	
Sind die Zielgruppe, Träger und Partner institutionell, personell und finanziell in der Lage und willens (Ownership) die positiven Wirkungen der Maßnahme über die Zeit (nach Beendigung der Förderung) zu erhalten?	Entspricht Standard-Evaluierungsfrage. Wie wird das Wartungsbudget über das Ende der Projektlaufzeit hinaus zur Verfügung gestellt?	AK-Dokumentation, Interview mit DENR			
Inwieweit weisen Zielgruppe, Träger und Partner eine Widerstandsfähigkeit (Resilienz) gegenüber zukünftigen Risiken auf, die die Wirkungen der Maßnahme gefährden könnten?	Resilienz insbes. ggü. Klimarisiken (Aufforstungsflächen, Agroforstflächen, Infrastruktur) und der ZG ggü. ökonomischen Schocks (im Hinblick auf livelihoods)?	Inaugenscheinnahme vor Ort, Vergleich der Standortanforderungen der gewählten Baumarten / -sorten mit den sich klimawandelbedingt ändernden Standortbedingungen, ZG-Interviews (wirtschaftliche Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf HH-Einkommen)?			
Bewertungsdimension: Beitrag zur Unterstützung nachhaltiger Kapazitäten:			2	o	
Hat die Maßnahme dazu beigetragen, dass die Zielgruppe, Träger und Partner institutionell, personell und finanziell in der Lage und willens (Ownership) sind die positiven Wirkungen der Maßnahme über die Zeit zu erhalten und ggf. negative Wirkungen einzudämmen?	Entspricht Standard-Evaluierungsfrage.	AK-Dokumentation.			

<p>Hat die Maßnahme zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit (Resilienz) der Zielgruppe, Träger und Partner, gegenüber Risiken, die die Wirkungen der Maßnahme gefährden könnten, beigetragen?</p>	<p>Hat die Maßnahme zur Stärkung der Resilienz ggü. Klimarisiken und ökonomischen Schocks beigetragen?</p>	<p>Inaugenscheinnahme vor Ort, Vergleich der Standortanforderungen der gewählten Baumarten / -sorten mit den sich klimawandelbedingt ändernden Standortbedingungen, ZG-Interviews (wirtschaftliche Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf HH-Einkommen, inwieweit wurden diese durch Aktivitäten des Projekts abgemildert)?</p>			
<p>Hat die Maßnahme zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit (Resilienz) besonders benachteiligter Gruppen, gegenüber Risiken, die die Wirkungen der Maßnahme gefährden könnten, beigetragen?</p>	<p>Die Zielgruppe umfasst ausschließlich benachteiligte bzw. vulnerable, arme klein-bäuerliche Haushalte. Vgl. daher vorstehende Frage.</p>	<p>S.o.</p>			
<p>Bewertungsdimension: Dauerhaftigkeit von Wirkungen über die Zeit</p>			<p>3</p>	<p>o</p>	
<p>Wie stabil ist der Kontext der Maßnahme) (z.B. soziale Gerechtigkeit, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, politische Stabilität, ökologisches Gleichgewicht) (<i>Lern-/Hilfsfrage</i>)</p>	<p>Politische und sozioökonomische Entwicklung der Projektregion bzw. der Philippinen insgesamt? Auswirkungen des Klimawandels auf die Projektregion?</p>	<p>EIU-Bericht, Auswertung von Klimaprojektionen, ZG-Interview, ggf. Austausch mit DeuBo</p>			
<p>Inwieweit wird die Dauerhaftigkeit der positiven Wirkungen der Maßnahme durch den Kontext beeinflusst? (<i>Lern-/Hilfsfrage</i>)</p>	<p>Entspricht Standard-Evaluierungsfrage.</p>	<p>n/a</p>			
<p>Inwieweit sind die positiven und ggf. negativen Wirkungen der Maßnahme als dauerhaft einzuschätzen?</p>	<p>Entspricht Standard-Evaluierungsfrage.</p>	<p>n/a</p>			

